Geschäftsbericht 2022

Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf 27. Geschäftsjahr

DirektVersicherung

Sparpreise. Service. Sicherheit.

Auf einen Blick

Sparkassen DirektVersicherung AG im Überblick		2022	2021	Veränd. %
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. EUR	**127,1**	**129,3**	**-1,7**
Versicherungsverträge	Tsd.	**507,0**	**491,1**	**3,2**
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	Mio. EUR	**101,4**	**91,4**	**11,0**
Bilanzielle Schadenquote	%	81,3	72,8	11,7
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	Mio. EUR	**14,4**	**15,0**	**-3,8**
Kostenquote	%	11,5	11,9	-3,4
Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote)	%	92,9	84,7	9,7
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis	Mio. EUR	**10,0**	**20,4**	**-50,7**
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. EUR	**3,0**	**1,9**	**61,8**
Kapitalanlageergebnis	Mio. EUR	**1,1**	**1,7**	**-32,8**
Jahresergebnis vor Steuern	Mio. EUR	**3,7**	**2,5**	**43,9**
Jahresergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung	Mio. EUR	**3,4**	**2,5**	**32,8**
Eigenkapital	Mio. EUR	**15,1**	**15,1**	**0,0**
Kapitalanlagen	Mio. EUR	**161,2**	**132,5**	**21,6**
Bewertungsreserven in den Kapitalanlagen	Mio. EUR	-12,9	5,0	-356,1
Reservequote	%	-8,0	3,8	-310,5
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	0,8	0,7	8,1
Nettoverzinsung	%	0,8	1,3	-42,4

In diesem Bericht haben wir für Personenbezeichnungen außerhalb des Vorworts im Standard die männliche Form gewählt.
Diese bezieht sich ausdrücklich immer auch auf alle weiteren Geschlechteridentitäten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen und Texten Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhalt

Management und Unternehmen 4

Kurzporträt 4
Struktur des Provinzial-Konzerns 5
Mitglieder des Vorstands 6
Mitglieder des Aufsichtsrats 7

Lagebericht 8

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick 9

Geschäftsmodell 10

Einbindung in den Provinzial-Konzern 10
Geschäftstätigkeit und Produkte 10

Wirtschaftsbericht 11

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 11
Ertragslage 12
Geschäftsverlauf der Versicherungszweige 14
Finanzlage 15
Vermögenslage 16
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren 17
Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung 17

Risikobericht 18

Der Risikomanagementprozess 18
Versicherungstechnische Risiken 19
Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft 20
Risiken aus Kapitalanlagen 20
Operationelle und sonstige Risiken 23
Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen 25
Gesamteinschätzung der Risikolage 26

Chancenbericht 27

Chancenmanagement 27
Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023 27
Mittel- und langfristige Chancenpotenziale 27

Prognosebericht 29

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen 29
Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023 30

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten 31

Jahresabschluss 33

Bilanz 34

Gewinn- und Verlustrechnung 38

Anhang 40

Grundlagen der Rechnungslegung 40
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden 40
Erläuterungen zu den Aktiva 43
Erläuterungen zu den Passiva 46
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 48
Sonstige Angaben 50

Bestätigungsvermerk 52

Bericht des Aufsichtsrats 60

Glossar 61

Impressum 63

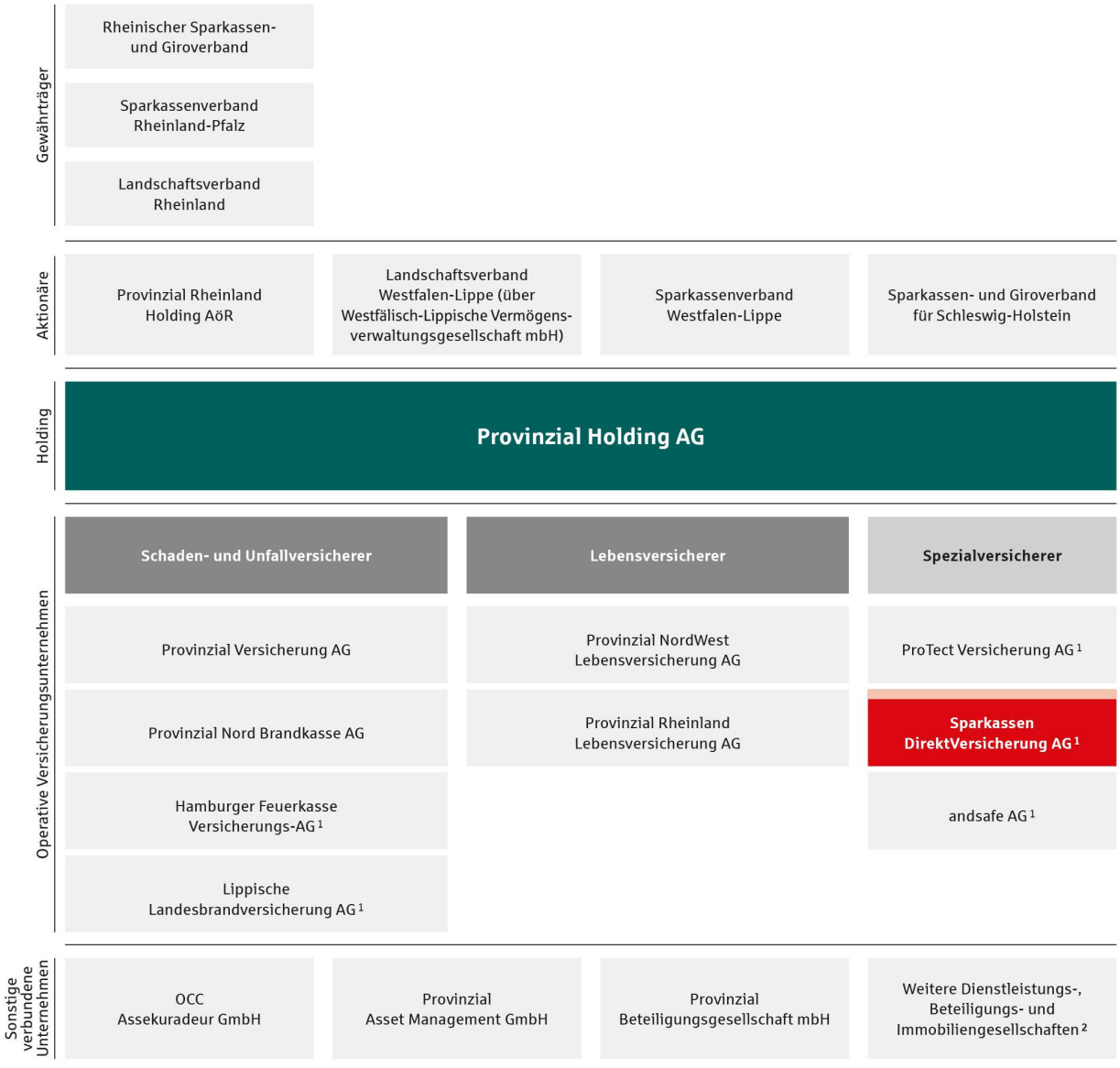
Kurzporträt

Die Sparkassen DirektVersicherung AG mit Sitz in Düsseldorf ist ein 1996 gegründeter Direktversicherer. Sie ist eine 100%ige Tochter der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, an der die Provinzial Versicherung AG zu 50,1 % beteiligt ist. Somit ist die Sparkassen DirektVersicherung AG eine unmittelbare Tochter der Provinzial Holding AG und wird im Provinzial-Konzern vollkonsolidiert.

Als bundesweit tätiger Versicherer erschließt sie in der Schaden- und Unfallversicherung speziell den Markt für Kraftfahrtversicherungen und kümmert sich um die Versicherungsbedürfnisse im Privatkundenbereich, ohne sich ausschließlich auf dieses Segment zu beschränken. Neben der Kfz-Versicherung wird auch die Unfall-, Hausrat-, Privat-Haftpflicht- und Verkehrsservice-Versicherung angeboten. Zugleich nutzt die Sparkassen DirektVersicherung AG die Vorteile der Zusammenarbeit im Provinzial-Konzernverbund und ergänzt ihre Produkte um das Angebot weiterer Vertriebspartner.

Digital gelangen Kunden in wenigen Schritten zum Versicherungsschutz und zur Schadenmeldung, außerdem haben direktaffine Kunden zusätzlich die Möglichkeit über eine persönliche Kontaktaufnahme auf das Wissen der Mitarbeiter in Servicecenter zurückzugreifen.

Struktur des Provinzial-Konzerns



1 Mittelbare Beteiligungen, die nicht unmittelbar von der Provinzial Holding AG, sondern von deren Tochterunternehmen gehalten werden.
2 Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen werden im Anhang des Konzerngeschäftsberichts unter der Überschrift „Konsolidierungskreis“ aufgelistet.

Mitglieder des Vorstands[1]

Dr. Jürgen Cramer
Sprecher des Vorstands

Jörg Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

Verantwortlicher Aktuar

Gerd Romund

[1] Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Mitglieder des Aufsichtsrats[2]

Thomas Pennartz
Vorsitzender des Aufsichtsrates,
Verbandsgeschäftsführer des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Dr. Joachim K. Bonn
Vorsitzender des Vorstands
der Sparkasse Duisburg

Dr. Wolfgang Breuer
Vorsitzender des Vorstands
der Provinzial Holding AG*;
Stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrates

Patric Fedlmeier
Stv. Vorsitzender des Vorstands
der Provinzial Holding AG*

Markus Grawe
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkasse Leverkusen

Ralf Grewe
Mitglied des Vorstands der
Stadtsparkasse Mönchengladbach

Nina Hajetschek
Generalbevollmächtigte
der Öffentlichen Versicherung
Braunschweig
ab 08.04.2022

Friedrich Wilhelm Häfemeier
Vorsitzender des Vorstands der
Niederrheinischen Sparkasse
RheinLippe
ab 08.04.2022

Dr. Markus Hofmann
Mitglied des Vorstands
der Provinzial Holding AG*
bis 31.12.2022

Sabine Krummenerl
Mitglied des Vorstands der
Provinzial Holding AG*

Frank Müller
Mitglied des Vorstands der
VGH Versicherungen

Guido Schaefers
Mitglied des Vorstands
der Provinzial Holding AG*;

Dr. Ulrich Scholten
Mitglied des Vorstands
der Provinzial Holding AG*;

Dorit Schlüter
Direktorin Zentralbereich Marktfolge der Kreissparkasse Köln
bis 08.04.2022

Dr. Alexander Tourneau
Mitglied des Vorstands
der Öffentlichen Versicherung
Braunschweig
bis 08.04.2022

Gunther Wölfges
Vorsitzender des Vorstands der
Stadtsparkasse Wuppertal

* Sowie in gleicher Funktion bei
der Provinzial Versicherung AG,
der Provinzial Nord Brandkasse AG,
der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG.

[2] Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Lagebericht

Das Geschäftsjahr 2022 im Überblick

Die Sparkassen DirektVersicherung AG hat in einem kompetitivem Marktumfeld einen leichten Rückgang bei den Bruttobeitragseinnahmen zu verzeichnen. Erneut hat das Unternehmen im Versicherungsgeschäft ein positives Ergebnis erzielt und wird unter Berücksichtigung der nicht versicherungstechnischen Positionen einen Gewinn von 3,4 Mio. Euro an die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG abführen, der 33% über Vorjahr liegt.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen:

Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** weisen einen Rückgang von 1,7 % von 129,3 auf 127,1 Mio. Euro, auf.

Die Entwicklung des **Schadenaufwandes** verlief erwartungsgemäß und zeigt nach den pandemiebedingten ungewöhnlich schadenarmen Jahre 2020 und 2021 einen Anstieg der bilanziellen Bruttoschadenquote von 72,8 auf 81,3 %. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind von 91,4 auf 101,4 Mio. Euro gestiegen.

Ursächlich für diese Entwicklung ist die Zunahme an Fahrleistungen und der damit einhergehenden höheren Schadenstückzahlen sowie ein inflationsbedingter Anstieg der Reparaturkosten, was in Summe zu deutlich höheren Geschäftsjahresschadenaufwendungen führte.

Die **Brutto-Kostenquote** in Prozent der verdienten Beiträge weist einen Rückgang von 11,9 % auf 11,5 % aus und notiert dabei besser als erwartet. Dies ist u.a. auf geringere Provisionszahlungen zurückzuführen.

Die **Combined Ratio** (in Prozent der verdienten Beiträge) hat sich deutlich von 84,7 % auf 92,9 % verschlechtert. Damit liegt die Combined Ratio jedoch nach wie vor deutlich unter 100 % und notiert besser als die Markt-CR 2022 (nach GDV-Hochrechnung).

Da in der Kfz-Haftpflichtversicherung keine Großschäden zu verzeichnen waren und in den Kaskoversicherungen keine Kumulereignisse eingetreten sind, partizipieren die Rückversicherer an der Beitrags- und Schadenentwicklung mit 2,8 (2,3) Mio. Euro.

Daraus resultiert ein versicherungstechnisches Nettoergebnis (vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen) in Höhe von 7,3 (18,1) Mio. Euro.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,2 (16,2) Mio. Euro verbleibt ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 3,0 (1,9) Mio. Euro in erwarteter Höhe.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis unter Einbeziehung der Ergebnisse aus Kapitalanlagen erzielt wieder ein positives Jahresergebnis von 0,6 (0,7) Mio. Euro.

Insgesamt verbleibt ein positives Jahresergebnis von 3,4 (2,5) Mio. Euro, das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages von der Holdinggesellschaft, der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, übernommen wird.

Geschäftsmodell

Einbindung in den Provinzial-Konzern

Die Sparkassen DirektVersicherung AG ist ein (indirektes) Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG und damit Teil des Provinzial-Konzerns. Die dem Provinzial-Konzern zugehörigen Versicherungsunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG einbezogen. Unter dem Dach der Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster agieren folgende Versicherungsunternehmen:

Schaden- und Unfallversicherer:
- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster.

Lebensversicherer:
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG, Kiel,
- Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG, Düsseldorf.

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt. Die Gesellschaft wird von den operativen Versicherungsunternehmen durch Mandatserteilung mit der Betreuung der Vermögensanlagen beauftragt und platziert diese – unter Abwägung von Chancen und Risiken – bestmöglich am Markt. Die Funktionen des Kapitalrisikomanagements bleiben Aufgabe der Konzerngesellschaften.

Aktionäre der Provinzial Holding AG

Der Aktionärskreis der Provinzial Holding AG setzt sich aus der Provinzial Rheinland Holding Anstalt des öffentlichen Rechts (44,50 %), der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (ca. 23,02 %), dem Sparkassenverband Westfalen-Lippe (22,20 %) sowie dem Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein (ca. 10,28 %) zusammen. Gewährträger der Provinzial Rheinland Holding AöR sind der Rheinische Sparkassen- und Giroverband mit 34 %, der Sparkassenverband Rheinland-Pfalz mit 33 ⅓ % und der Landschaftsverband Rheinland mit 32 ⅔ %.

Gesellschafter der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG

Alleinige Muttergesellschaft der Sparkassen Direkt-Versicherung AG ist die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG. Die Provinzial Versicherung AG als 100 %iges Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG hält 50,1 % der Kommanditanteile der S-Direkt-Verwaltungs GmbH & Co. KG. Weitere Gesellschafter sind 28 Sparkassen mit einem Kapitalanteil von 35,0 % sowie die Landschaftliche Brandkasse Hannover (9,9 %), die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig (3,2 %) und die Oldenburgische Landesbrandkasse (1,8 %).

Geschäftstätigkeit und Produkte

Die Sparkassen DirektVersicherung AG betreibt im Kerngeschäft die Kraftfahrtversicherung in allen ihren Versicherungsarten.

Ergänzend werden auch die Unfall-, Haftpflicht, Glas-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung, die Versicherung von Miet- und Einkommensausfall sowie die Versicherung von Beistandsleistung angeboten.

Das Geschäftsgebiet der Sparkassen DirektVersicherung AG umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wachstum des Bruttoinlandprodukts trotz Inflation und Energiekrise

Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Frühjahr 2022 und dessen Auswirkungen stellten Deutschland vor große wirtschaftliche Herausforderungen, in deren Folge die konjunkturelle Erholung nach den Beeinträchtigungen durch die Corona-Krise im vierten Quartal ins Stocken kam. Die schrittweise Einstellung russischer Erdgaslieferungen im Sommer 2022 führte zu stark steigenden Energiepreisen und verstärkte die bereits im Jahr 2021 erhöhte Inflation. Erschwerend kamen die noch nicht vollständig überwundenen negativen Folgen der Corona-Pandemie sowie die Lieferkettenstörungen hinzu. Dennoch wuchs das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 1,9 %. Damit wurde das Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 übertroffen.

Der private Konsum stellte trotz der Schmälerung der Kaufkraft durch die Inflation die wichtigste Wachstumsstütze dar. Die weitgehende Aufhebung pandemiebedingter Einschränkungen sowie Nachholeffekte vor allem im Dienstleistungsbereich führten in der ersten Jahreshälfte zu einem deutlichen Anstieg der privaten Konsumausgaben. Dazu trug auch die fortgesetzte Erholung des Arbeitsmarkts bei. Die Zahl der Erwerbstätigen erreichte im Jahr 2022 einen Höchststand. Positiv auf die Wirtschaftsleistung wirkten sich auch die Ausrüstungsinvestitionen und der staatliche Konsum aus. Die Bauinvestitionen standen dagegen unter dem Druck von Fachkräfteengpässen, hohen Materialpreisen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Auch der Außenbeitrag wirkte sich negativ auf das Wachstum aus, da sich die u. a. durch Lieferengpässe beeinträchtigten Exporte schwächer entwickelten als die Importe.

Zinswende an den Finanzmärkten

Hohe Inflationsraten haben die Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. So hob die US-Notenbank seit März 2022 den Leitzins in mehreren großen Schritten an. Im Sommer begann auch die Europäische Zentralbank mit aufeinander folgenden Leitzinserhöhungen.

Entsprechend stiegen die Kapitalmarktzinsen an und die Risikoaufschläge (Credit Spreads) weiteten sich aus. Zum Ende des Berichtsjahres 2022 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf 2,57 (–0,18) %.

Deutlicher Rückgang an den Aktienmärkten

Aufgrund der durch Inflationsängste und den Krieg in der Ukraine eingetrübten weltwirtschaftlichen Aussichten verzeichneten sowohl der DAX als auch der EURO-STOXX 50 bei starken Schwankungen deutliche Rückgänge im Jahr 2022. So fiel der DAX im September auf sein Jahrestief mit einem Verlust von nahezu 4.000 Punkten zum Stand am Jahresbeginn, holte aber seitdem einen Teil dieser Verluste wieder auf. Der DAX notierte zum Jahresende bei 13.924 (15.885) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.794 (4.297) Punkten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Inflationsgetriebene Beitragsdynamik

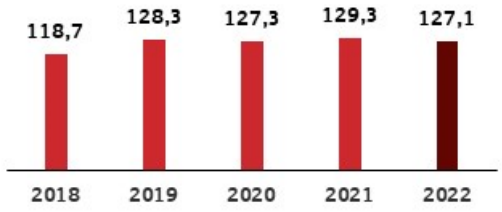
Nach Hochrechnung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung im Geschäftsjahr 2022 ein Beitragsplus von rund 4,0 % auf circa 80,4 Mrd. Euro. Deutliche Summenanpassungen aufgrund des enormen Preisanstiegs von Baustoffen sowie Deckungserweiterungen führten zu einem Beitragswachstum in der privaten Sachversicherung von 6,5 %. Die gebuchten Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung erhöhten sich um 8,0 %. Der Anstieg in den industriell-gewerblichen Sachversicherungszweigen betrug insgesamt 10,0 %. Die Beiträge in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen gestützt von der bis zum 30. Juni 2022 bestehenden Beitragsanpassungsmöglichkeit um 4,0%. In der Kraftfahrtversicherung erhöhten sich die gebuchten Beiträge um 1,0 %. Der intensive Preiswettbewerb sowie niedrigere PKW-Neuzulassungszahlen aufgrund von Lieferengpässen in der Automobilindustrie stellten wesentliche das Wachstum begrenzende Faktoren dar. Die Beiträge in der Unfallversicherung verringerten sich geringfügig.

Verbesserung der Schadensituation
Trotz mehrerer Unwetterereignisse im Berichtsjahr 2022 verbesserte sich die Schadensituation im Gesamtmarkt erheblich gegenüber dem von dem Unwetterereignis „Bernd“ im Juli 2021 extrem belasteten Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Verringerung der Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) in der Sachversicherung. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung sowie in der gewerblichen und industriellen Sachversicherung lag sie jedoch weiterhin über der kritischen Marke von 100 %. In der Kraftfahrtversicherung verschlechterte sich die Ertragslage deutlich. Hier wirkten sich stark gestiegene Reparaturkosten und Engpässe in den Werkstätten aus. Die Allgemeine Haftpflicht- und insbesondere die Allgemeine Unfallversicherung verzeichneten weiterhin eine gute Ertragslage. Insgesamt verbesserte sich die branchenweite Combined Ratio auf 95 (102,3) %.

Ertragslage

Beitragseinnahmen
Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen der Sparkassen DirektVersicherung AG sind im Geschäftsjahr 2022 um 1,7 % auf 127,1 (129,3) Mio.

Entwicklung der gebuchten Bruttobeiträge
Mio. EUR



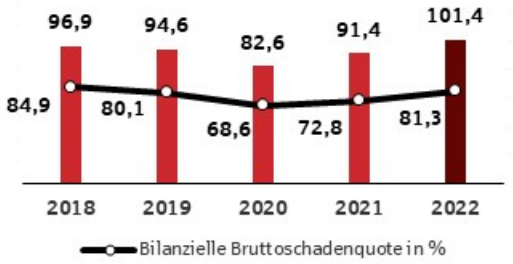
Euro gesunken. Die Beitragseinnahmen liegen damit deutlich unter unserer letztjährigen Prognose. Ursächlich ist neben niedrigen PKW-Neuzulassungszahlen der intensive Preiswettbewerb, auf den die Sparkassen DirektVersicherung AG nur im betriebswirtschaftlich vertretbaren Maße eingeht.

Die periodengerecht auf das Geschäftsjahr 2022 abgegrenzten verdienten Bruttobeiträge sind um 0,7 % auf 124,7 (125,6) Mio. Euro gesunken.

Aufwendungen für Versicherungsfälle
Die Schadenbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß erheblich erhöht. Hauptgrund hierfür sind deutlich gestiegene Aufwendungen für Geschäftsjahresschäden in der Sparte Kfz-Haftpflichtversicherung.

Wachsende Schadenstückzahlen sowie die Erhöhung des durchschnittlichen Schadenaufwandes je Geschäftsjahresschaden sind festzustellen. Dies hängt ursächlich mit höheren Fahrleistungen im Straßenverkehr und somit mit höheren Schadenfrequenzen sowie inflationsbedingt höheren Reparaturkosten zusammen.

***Bruttoaufwendungen* für Versicherungsfälle**
Mio. EUR



In Summe liegen die Schadenaufwendungen mit 101,4 Mio. Euro und einer bilanziellen Bruttoschadenquote von 81,3 % leicht besser als im Vorjahr erwartet.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind auf insgesamt 14,4 (15) Mio. Euro zurückgegangen.

Die Kostenquote verbesserte sich besser als erwartet von 11,9 % auf 11,5 %. Dies ist u.a. auf geringere Provisionszahlungen zurückzuführen.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis
Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ist geprägt von dem starken Anstieg der Schadenaufwendungen.

Die Combined Ratio (in Prozent der verdienten Beiträge) hat sich erwartungsgemäß deutlich von 84,7 % auf 92,9 %erhöht.

Damit liegt die Sparkassen DirektVersicherung AG aber immer noch unter der im letztjährigen Prognosebericht erwarteten Combined Ratio von 95 % bis 100 %.

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis schloss folglich mit 10,0 (20,4) Mio. Euro auf positivem Niveau geringer als im Vorjahr ab.

Versicherungstechnisches Nettoergebnis
Insgesamt liegt das versicherungstechnische Ergebnis nach Abrechnung mit den Rückversicherern und vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen bei einem positiven Ergebnis in Höhe von 7,3 (18,1) Mio. Euro.

Den Schwankungsrückstellungen wurde ein Betrag von 4,2 (16,2) Mio. Euro zugeführt, sodass ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 3,0 (1,9) Mio. Euro verbleibt.

Nähere Einzelheiten zur Entwicklung in ausgewählten Versicherungszweigen sind dem Kapitel Geschäftsverlauf der Versicherungszweigen zu entnehmen.

Kapitalanlageergebnis
Das Nettoergebnis aller Kapitalanlagen belief sich auf 1,1 (1,7) Mio. Euro.

Das im Vorjahr deutlich bessere Kapitalanlageergebnis ist auf höhere realisierte Nettogewinne aus der Veräußerung von Investmentanteilen zurückzuführen.

Aus dem Abgang von Kapitalanlagen wurden Gewinne in Höhe von 0,2 (1,5) Mio. Euro erzielt. Abweichend zum Vorjahr (0,8 Mio. Euro) sind im Geschäftsjahr keine Abgangsverluste eingetreten.

Die laufenden Bruttoerträge betrugen 1,2 (1,1) Mio. Euro.

Bezogen auf den mittleren Kapitalanlagenbestand liegt die Nettoverzinsung bei 0,8 (1,3) %.

Das bilanzielle Kapitalanlageergebnis entspricht somit vollständig unseren vorjährigen Erwartungen.

Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Das sonstige nichtversicherungstechnische Ergebnis schloss mit einem Saldo in Höhe von - 0,5 (- 1,0) Mio. Euro.

Es beinhaltet neben den Erträgen und Aufwendungen für Dienstleistungen vor allem die Zinsaufwendungen für die personenbezogenen Rückstellungen.

Jahresergebnis
Das Gesamtergebnis vor Steuern belief sich auf 3,7 (2,5) Mio. Euro. Nach einem Steueraufwand in Höhe von 0,3 (0,0) Mio. Euro, der fast vollständig auf die Abrechnung von Versicherungssteuer aus Betriebsprüfung entfiel, betrug das Jahresergebnis nach Steuern vor Gewinnabführung 3,4 (2,5) Mio. Euro. Aufgrund des über den Erwartungen liegenden versicherungstechnischen Ergebnisses liegt auch das Jahresergebnis oberhalb unserer Erwartungen. Das abgelaufene Geschäftsjahr weist zwar eine leicht unter Plan liegende Umsatzentwicklung auf, die aber durch die deutliche Gewinnsteigerung und die im Vergleich zum Markt deutlich bessere Combined Ratio eindeutig überkompensiert wird; es ist daher als sehr positiv zu werten.

Das Jahresergebnis 2022 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, abgeführt.

Entstehung und Verwendung des Jahresüberschusses	2022 Mio. EUR	2021 Mio. EUR
Versicherungstechnisches Nettoergebnis	3,0	1,9
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	0,6	0,7
davon Kapitalanlageergebnis	1,1	1,7
Gesamtergebnis vor Steuern	**3,7**	**2,5**
Steuern	0,3	0,0
Gesamtergebnis nach Steuern	**3,4**	**2,5**
Gewinnabführung an die Sdirekt Verwaltungs-GmbH & Co. KG	**3,4**	**2,5**
Jahresüberschuss	**0,0**	**0,0**

Geschäftsverlauf der Versicherungszweige

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 0,8 % auf 78,3 (78,9) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 2,7 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres stieg von 77,7 % auf 89,0 %. Nach dem deutlichen Rückgang der Fahrleistungen im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie ist seit dem Jahr 2021 wieder ein Anstieg der Fahrleistungen und damit der Schadenanzahlen zu bemerken. Darüber hinaus sind Auswirkungen der Inflation bei den Schadendurchschnitten erkennbar.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen erzielt die Sparte einen technischen Nettogewinn von 4,5 (3,5) Mio. Euro.

Das Gesamtergebnis vor Schwankungsrückstellungen der unter den in **Sonstige Kraftfahrtversicherungen** zusammengefassten versicherten Risiken erzielte wie im Vorjahr ein negatives Ergebnis. Für 2022 liegt dies bei minus 1,9 (minus 2,0) Mio. Euro.

Zwar fiel die Belastung durch Elementarschäden durch das Ausbleiben von Kumulereignissen deutlich niedriger aus als im Vorjahr. Jedoch wirkten sich – wie in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung – auch in der Fahrzeugversicherung die Zunahme des Verkehrsaufkommens und der inflationsbedingte Anstieg der Schadendurchschnitte aufwandssteigernd aus.

In der **Kraftfahrzeug-Vollversicherung** sanken die Bruttobeitragseinnahmen um 2,5 % auf 33,5 (34,4) Mio. Euro, bei gleichzeitiger Erhöhung der Vertragszahl um 4,5 %.

Die Bruttoschadenquote des Geschäftsjahres verschlechterte sich von 92,5 % auf 94,9 %.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,7 (2,8) Mio. Euro erzielt die Sparte einen leicht unter dem Vorjahr liegenden technischen Nettoverlust von 2,2 (2,3) Mio. Euro.

In der **Kraftfahrzeug-Teilversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 5,7 % auf 13,2 (14,1) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 1,2 %.

Die Bruttoschadenquote verbesserte sich – insbesondere aufgrund der geringeren Elementarschadenbelastung – auf 82,1 % nach einer Quote von 91,1 % im Vorjahr.

Nach Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 0,2 (0,2) Mio. Euro erzielt die Sparte einen auf Vorjahresniveau liegenden technischen Nettogewinn von 0,2 (0,2) Mio. Euro.

In der **Unfallversicherung** sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 2 % auf 1,1 (1,1) Mio. Euro, bei einer Erhöhung der Vertragszahl um 10,7 %.

Wie im Vorjahr erzielte die Sparte aufgrund einer geringen Anzahl an Geschäftsjahresschäden einen auf Vorjahresniveau liegenden versicherungstechnischen Nettogewinn von 0,6 (0,6) Mio. Euro.

Die unter den in „**Sonstige Versicherungen**“ zusammengefassten Risiken weisen eine Steigerung der Vertragszahl um 7 % aus, bei einem gebuchten Bruttobeitrag von 0,8 (0,8) Mio. Euro.

Aufgrund gestiegener Rückstellungen für Geschäftsjahresschäden weisen diese Sparten nach Abrechnung mit den Rückversicherern einen versicherungstechnischen Nettoverlust von 0,05 (Minus 0,1) Mio. Euro aus.

Finanzlage

Kapitalstruktur und Kapitalausstattung

Eigenkapital
Das Eigenkapital der Sparkassen DirektVersicherung AG betrug unverändert 15,1 (15,1) Mio. Euro und belief sich damit auf 8,7 (9,5) % der Bilanzsumme.

Versicherungstechnische Rückstellungen
Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen auf 168,5 (156,2) Mio. Euro. Das entspricht 146,7 (134,8) % der verdienten Nettobeitragseinnahmen bzw. 96,8 (98,1) % der Passiva. Insbesondere erhöhten sich die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und die Schwankungsrückstellungen von 129,9 auf 139,9 Mio. Euro.

Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibenden Nettoschadenrückstellungen beliefen sich auf 144,3 (131,7) Mio. Euro, das sind 125,6 (113,7) % der verdienten Nettobeitragseinnahmen.

Die nach den Rechnungslegungsvorschriften zu bildenden Schwankungsrückstellungen dienen dazu, Schwankungen im Schadenverlauf über mehrere Jahre auszugleichen. Im Geschäftsjahr 2022 war den Schwankungsrückstellungen ein Betrag von 4,2 (16,2) Mio. Euro zuzuführen. Die Schwankungsrückstellungen beliefen sich auf 18,3 (17,4) % der Passiva.

Andere Rückstellungen
Größter Einzelposten dieser Bilanzposition sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Aus den verdienten Anwartschaften resultiert ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von 4,8 auf 5,2 Mio. Euro. Die Pensionsrückstellungen machten damit weiterhin unverändert 3,0 % der Bilanzsumme aus.

Die sonstigen Rückstellungen betrugen 1,3 (1,2) Mio. Euro und haben einen unveränderten Anteil von 0,7 % an der Bilanzsumme.

Insgesamt belief sich die Bilanzposition Andere Rückstellungen auf 6,4 (6,1) Mio. Euro.

Verbindlichkeiten
Die gesamten Verbindlichkeiten betrugen am Bilanzstichtag 8,3 (6,4) Mio. Euro, das waren 4,8 (4,0) % der Bilanzsumme. Hiervon entfielen 1,2 (1,1) Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern. Die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen 0,6 (0,6) Mio. Euro. Auf die sonstigen Verbindlichkeiten entfielen 6,6 (4,7) Mio. Euro. Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeit entfallen 1,7 (1,5) Mio. Euro. auf noch abzuführende Steuern – insbesondere Versicherungs- und Feuerschutzsteuer – sowie 3,4 (2,5) Mio. Euro auf noch abzuführende Gewinnauszahlungen an die S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG.

Liquidität
Ihre Zahlungsverpflichtungen konnte die Sparkassen DirektVersicherung AG im Berichtsjahr uneingeschränkt erfüllen. Auch sind aktuell keine Liquiditätsengpässe erkennbar. Am Bilanzstichtag betrugen die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand 0,5 (16,5) Mio. Euro. Darüber hinaus stehen Tages- und Termingelder bzw. kurzfristig liquidierbare Mittel in einem Wertpapierspezialfonds im Umlaufvermögen zur Verfügung. Informationen zum Liquiditätsmanagement sind im Risikobericht enthalten.

Vermögenslage

Die Aktiva der Sparkassen DirektVersicherung AG beliefen sich am Bilanzstichtag auf 174,1 (159,3) Mio. Euro. Hiervon entfielen 92,6 (83,2) % auf die Kapitalanlagen.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlageentscheidungen und damit die Portfoliozusammensetzung der Sparkassen DirektVersicherung AG wurden im Geschäftsjahr von einer zinsbedingten, geänderten Anlagestrategie beeinflusst. Im Rahmen der durchgeführten Reallokation des Portfolios wurden die Aktienanteile an Investmentvermögen zu Lasten der Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere ausgebaut. Die Bewertungsreserven weisen stille Lasten in Höhe 12,9 Mio. Euro aus, nachdem im Vorjahr noch stille Reserven in Höhe von 5,0 Mio. Euro zu verzeichnen waren.

Der Kapitalanlagenbestand zu Buchwerten stieg um 21,6 % auf 161,2 (132,5) Mio. Euro. Die Bruttoneuanlagen beliefen sich im Berichtsjahr 2022 auf 39,2 (118,4) Mio. Euro.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG hatte ihre Investments am Bilanzstichtag im Wesentlichen in der Bilanzposition „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere“ konzentriert. Mit einem Buchwert von 150,5 (112,1) Mio. Euro hatten die Investmentfonds einen Anteil von 93,4 (84,6) % am gesamten Kapitalanlagenbestand.

Die Liquiditätshaltung ist gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres gesunken. Der Anteil der Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen ging auf 1,6 (3,0) % zurück.

Einsatz derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden innerhalb der Fonds insbesondere zur Absicherung von Währungsrisiken sowie im Rahmen der Aktienkonzepte und spezieller Rentenfondskonzepte eingesetzt.

Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestands	31.12.2022 Mio. EUR	Anteil %	31.12.2021 Mio. EUR	Anteil %
Grundstücke	–	–	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen	–	–	–	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–
Beteiligungen	–	–	–	–
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150,5	93,4	112,1	84,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	6,0	4,5
Hypotheken	–	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	6,9	4,3	9,2	7,0
Einlagen bei Kreditinstituten und andere Kapitalanlagen	2,5	1,6	4,0	3,0
Andere Kapitalanlagen	1,2	0,8	1,2	0,9
Kapitalanlagen gesamt	**161,2**	**100,0**	**132,5**	**100,0**

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Wesentliche nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren sind die hohe Mitarbeiterloyalität, die in einer hohen Mitarbeiterzufriedenheit und einer niedrigen Fluktuationsrate zum Ausdruck kommt, sowie die Fachkompetenz der Mitarbeiter.

Das Coronavirus hat die Arbeitswelt auch im Geschäftsjahr 2022noch geprägt. Durch das große Engagement der Mitarbeiter ist es uns gelungen, den Geschäftsbetrieb für unsere Kunden nahezu ohne Einschränkungen aufrechtzuerhalten. Aber auch die Sparkassen DirektVersicherung AG hat in diesem schwierigen Umfeld – verstärkt durch eine über den Erwartungen liegende Inflation -gezeigt, dass sie auch in Krisenzeiten ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber ist.

Das Geschäftsergebnis hat dazu geführt, dass eine (erfolgsabhängige) variable Vergütung ausgezahlt werden konnte, die deutlich über Marktniveau lag.

Personalbestand leicht gesunken
Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Sparkassen DirektVersicherung AG durchschnittlich 165 (172) Mitarbeiter beschäftigt. Von diesen 165 Beschäftigten waren 115 Personen in Vollzeit und 50 in Teilzeit beschäftigt. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug 39,7Jahre, die durchschnittliche Beschäftigungsdauer 9,9 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter belief sich auf 55,4 %.

Entwicklungen im Bereich der Erstausbildung
Darüber hinaus bilden wir im Berufsbild „Kauffrau/Kaufmann für Versicherungen und Finanzen“ aus. Insgesamt wurden zum Ende des Geschäftsjahres 6 (6) Auszubildende betreut.

Bereits zum Start der Ausbildung steht die intensive Begleitung der Auszubildenden im Fokus. Zahlreiche Ausbilder sowie weitere persönliche Ansprechpartner fördern die Persönlichkeitsentwicklung und vermitteln Fachwissen.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Die Sparkassen DirektVersicherung AG dankt ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement und die gezeigte Qualität in den Arbeitsergebnissen. Unsere Mitarbeiter leisteten mit ihrer ausgeprägten Fachkompetenz und ihrer Bereitschaft, Veränderungen im täglichen Arbeitsumfeld aktiv mitzugestalten, einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg.

Hohe Kundenzufriedenheit als immaterielles Asset
Zu den immateriellen Assets gehören neben der hohen Mitarbeiterloyalität für die Sparkassen DirektVersicherung AG vor allem die hohe Kundenzufriedenheit. Mit Gütesiegeln wie „Preissieger“ und „Höchstes Vertrauen“ bescheinigen unabhängige Gutachter wie z.B. Focus Money und Stiftung Warentest unserem Unternehmen ein hohes Niveau beim Kundenservice und der Kundenorientierung.

Hinweis zur nichtfinanziellen Erklärung

Die Sparkassen DirektVersicherung AG gibt aufgrund ihrer Mitarbeiterzahl und der Einbeziehung in den Konzernlagebericht der Provinzial Holding AG keine eigenständige nichtfinanzielle Erklärung ab.

Der Provinzial Konzern nutzt für seine nichtfinanzielle Erklärung im Rahmen des Corporate Social Responsibility (CSR)-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes den Berichtsstandard auf Basis des Global Reporting Initiative (GRI)-Rahmenwerks. Der CSR-Bericht wird gemeinsam mit dem Konzernlagebericht im Bundesanzeiger offengelegt. Zusätzlich wird der CSR-Bericht im Konzernportal der Provinzial unter dem Link

https://www.provinzial-konzern.de/content/konzern/nachhaltigkeit/

veröffentlicht.

Risikobericht

Das Risikomanagement der Sparkassen DirektVersicherung AG ist in das Risikomanagementsystem des Provinzial-Konzerns integriert. Die Übernahme und Steuerung der Risiken seiner Kunden ist das Kerngeschäft des Provinzial-Konzerns. Die gegebenen Versprechen zur Risikoabsicherung wollen wir jederzeit erfüllen können, daher sind die Festigung der Finanzkraft und die Erhaltung der Sicherheitslage unseres Unternehmens für uns von besonderer Bedeutung.

Die unternehmerischen Risiken, wie sie beispielsweise vom Kapitalmarktumfeld ausgehen, werden durch die zielgerichteten Risikomanagementaktivitäten konzernweit gesteuert. Dieser Prozess wird nachfolgend detaillierter beschrieben.

Der Risikomanagementprozess

Die Risikostrategie stellt die Basis für die Risikomanagementaktivität der Sparkassen DirektVersicherung AG dar. Sie setzt den strategischen Rahmen für das Management von Risiken und beschreibt die Auswirkungen der Geschäftsstrategie auf die Risikosituation, den Umgang mit den vorhandenen Risiken und die Fähigkeit, neu hinzugekommene Risiken zu tragen.

Das darauf aufbauende ganzheitliche und in einer eigenständigen Leitlinie geregelte Risikomanagementsystem, das sich an den aufsichtsrechtlichen Vorgaben von Solvency II orientiert, besteht aus zentralen und dezentralen Komponenten. Zu den wesentlichen zentralen Komponenten gehört die Durchführung eines ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Prozesses, der einen mehrjährigen Betrachtungshorizont für die Risikolage der Sparkassen DirektVersicherung AG beinhaltet. Dezentral werden in den zuständigen Fach- und Funktionsbereichen Einzelrisiken identifiziert, analysiert, bewertet, kommuniziert sowie individuell innerhalb der zulässigen Limite gesteuert. Durch diesen dezentralen Risikomanagementansatz werden die langjährigen Erfahrungen und Kenntnisse der Fachbereiche bezüglich der Risiken ihres Geschäftsfeldes und ihrer Arbeitsprozesse in das Risikomanagementsystem integriert. Ergänzt wird diese wichtige Komponente durch das Gesamtrisikomanagement, das die uRCF (unabhängige Risiko- und Controllingfunktion) bei der bereichsübergreifenden Überwachung der Risikosituation unterstützt. Kernaufgaben sind neben der Koordination und Integration der Risikomanagementaktivitäten insbesondere die Pflege, Aktualisierung und Auswertung der aus den Fachbereichen gemeldeten Risikoinformationen, die Risikoaggregation, ein regelmäßiges Maßnahmen-Controlling sowie eine umfangreiche Berichterstattung an den Vorstand. Dieser kombinierte Ansatz soll es ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern, um dadurch eine bestandsgefährdende Situation zu vermeiden. Darüber hinaus prüft die interne Revision die Funktionsfähigkeit der Systeme der gesamten Geschäftsorganisation in einem risikoorientierten Turnus, wobei auch Bestandteile des Risikomanagements risikoorientiert mitbetrachtet werden.

Das Risikomanagement stellt als integraler Bestandteil der Unternehmensführung einen kontinuierlichen Prozess dar. Es ist in die bestehende Organisation und die vorhandenen Berichtswege integriert. Auf diese Weise ist eine feste Verankerung mit allen Unternehmensbereichen und Geschäftsprozessen gewährleistet. Die Verknüpfung mit der operativen Planung sorgt für eine frühzeitige Identifikation und Erfassung von wesentlichen Risiken.

Der Risikomanagementprozess beginnt mit der Identifizierung der Risiken in den dezentralen Geschäftsbereichen. Im Anschluss daran erfolgt die Risikoanalyse. Hier werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Bei der Risikobewertung werden bereits ergriffene Maßnahmen und vorhandene Steuerungsinstrumente berücksichtigt und, sofern notwendig, weitere Maßnahmen geplant. Ziel dieser Risikoinventur ist es, alle Risiken entsprechend ihrem Gefährdungspotenzial in eine Rangordnung zu bringen, um die Risikosteuerung effizient auszurichten. Die Risikoinventur mündet in regelmäßigen Berichten an die Unternehmensleitung mit dem Ziel einer zeitnahen und bedarfsgerechten Versorgung der Entscheidungsträger mit Risikoinformationen, um

Transparenz und eine Entscheidungsgrundlage zu schaffen.

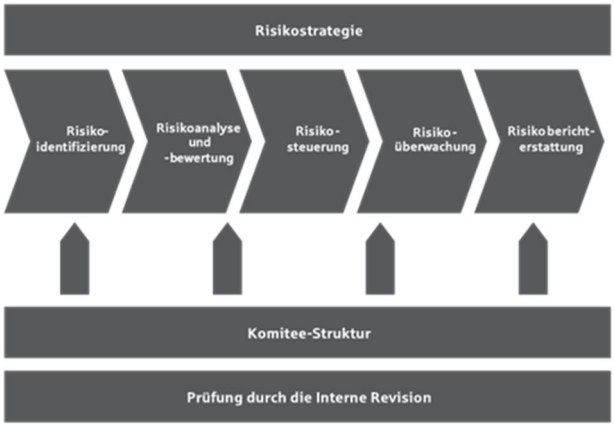
Im Rahmen der Risikoüberwachung werden in den dezentralen Einheiten regelmäßig die entsprechenden Risikoeinflussfaktoren (auch Risikoindikatoren genannt) beobachtet und bei kritischer Entwicklung der Einflussfaktoren das zentrale Risikomanagement und die Unternehmensleitung informiert.

Das Risikomanagementsystem sieht zudem ein umfassendes Berichtswesen vor. Dabei gibt es neben regelmäßigen Risikoberichten zur gesamten Risikosituation im Bedarfsfall auch die Sofortberichterstattung zur kurzfristigen Information über negative Risikoentwicklungen oder neue Risiken.

Weitere Bestandteile des Risikomanagementprozesses sind verschiedene Komitees, die sich mit der Würdigung, Koordination und Kommunikation risikorelevanter Themen befassen.

Die Komitee-Struktur des Provinzial-Konzerns besteht aus dem Konzern-Risikokomitee, dem ALM-Komitee, dem Komitee Methoden, Instrumente und Modelle (MIM), dem Investmentkomitee, dem Nachhaltigkeitskomitee und dem Sanierungskomitee. Das Konzern-Risikokomitee dient der Abstimmung und Steuerung der zentralen und dezentralen Risikomanagementaktivitäten. Daneben nimmt das Investmentkomitee die Aufgabe wahr, ein hohes Maß an Transparenz über die Kapitalanlagen zu schaffen und die Entscheidungsprozesse bei der Risikonahme bereichs- und ressortübergreifend zu verbessern. Weiterhin befasst sich das MIM-Komitee mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der verwendeten Modelle, die zur Unternehmenssteuerung sowie auch für aufsichtsrechtliche Zwecke herangezogen werden. Das ALM-Komitee dient zudem der risiko- und ertragsorientierten Abstimmung von Aktiva und Passiva. Das Sanierungskomitee übernimmt auf Gruppenebene eine koordinierende Rolle bei der Pflege und Umsetzung des allgemeinen Sanierungsplans der Provinzial Gruppe nach § 26 VAG.

Unser Risikomanagementsystem



Die Risiken der Sparkassen DirektVersicherung AG werden im Folgenden dargestellt. Wir kommen dabei der für börsennotierte Kapitalgesellschaften zwingenden Verpflichtung freiwillig nach, um unsere Gesellschafter und Kunden adäquat über die Risikosituation des Unternehmens zu informieren.

Versicherungstechnische Risiken

Zu den für die Sparkassen DirektVersicherung AG wesentlichen versicherungstechnischen Risiken zählen das Prämien- und Reserverisiko sowie das Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko, die untrennbar mit dem originären Versicherungsgeschäft des Unternehmens verbunden sind.

Das **Prämienrisiko** beinhaltet die Gefahr, dass die tatsächlichen Entschädigungsleistungen für die vertraglich übernommenen Risiken die hierfür prognostizierten Schadenaufwendungen übersteigen. Der Auslöser hierfür kann das Zufalls-, Änderungs- oder Irrtumsrisiko sein. So kann es beispielsweise durch Großschäden zu einem zufallsbedingten Ansteigen der Schadenleistungen kommen. Das Änderungsrisiko bezeichnet eine ungünstige Abweichung vom Schadenerwartungswert aufgrund von Veränderungen der Rahmenbedingungen, des Schadengeschehens oder des Verhaltens der Versicherungsnehmer. Zudem kann die Beitragskalkulation aufgrund irrtümlich falscher Annahmen unzutreffend sein.

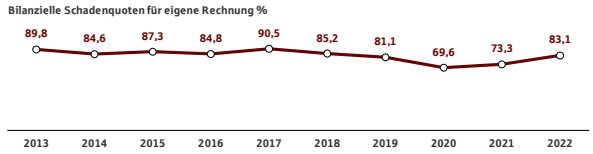
Das zweite wesentliche Risiko in der Schaden-/ Unfallversicherung ist das **Reserverisiko**. Es bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Rückstellungen für bekannte, aber noch nicht abgewickelte Schäden und für unbekannte Versicherungsfälle die zukünftig erforderlichen Schadenauszahlungen nicht decken

können. Verstärkt werden kann dieses Risiko durch eine anhaltend hohe (Schaden-)Inflation. Das dritte wesentliche Risiko, das **Naturkatastrophen-/ Kumulrisiko**, bezeichnet das Risiko, dass eine Vielzahl von Schäden bei den Versicherungsnehmern aufgrund eines einzelnen Ereignisses ausgelöst wird.

Wir begegnen den oben beschriebenen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Zur Begrenzung der Haftungshöhe geben wir einen Teil der übernommenen Risiken an ausgewählte Rückversicherer weiter, deren Bonität wir laufend anhand ihrer Ratings, ihres Marktverhaltens und ihrer finanziellen Ausstattung überprüfen. Um möglichen Risiken aus der vorherrschenden Inflation zu begegnen, werden die Entwicklungen laufend durch eine gegründete interdisziplinäre Arbeitsgruppe beobachtet und analysiert. Dieses Vorgehen dient dazu, erforderliche Maßnahmen frühzeitig ableiten und Inflationsszenarien betrachten zu können.

Eine weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Versicherungsleistung stellen Rückstellungen dar, die für bekannte und unbekannte bereits eingetretene Versicherungsfälle, die noch nicht (vollständig) reguliert sind, gebildet werden. Die Dotierung der Rückstellungen erfolgt vorsichtig und verantwortungsvoll. Die Reserveabwicklung wird jährlich bewertet, die Abwicklungsergebnisse werden laufend überwacht. Sie zeigen für die vergangenen zehn Jahre eine ausreichende Schadenreservierung.

Die bilanziellen Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickeln sich wie nachfolgenden dargestellt:



Dem Ausgleich wesentlicher Veränderungen im jährlichen Schadenverlauf dient die hierfür vorhandene Schwankungsrückstellung.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen ist für uns von untergeordneter Bedeutung. Zum Bilanzstichtag betrugen die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag, etwa 0,8 (0,7) Mio. Euro. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote lag im Zeitraum von 2021 bis 2022 bei 0,1 Prozent.

Gegenüber Rückversicherern bestehen Forderungen in Höhe von 25,6 (25,9) Mio. Euro. Das Risiko von Forderungsausfällen aus dem Rückversicherungsgeschäft wird schon dadurch begrenzt, dass das von uns in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft ausschließlich bei Rückversicherungspartnern platziert wird, die über ein Rating im oberen Investmentgradebereich verfügen bzw. Teil der Gruppe der öffentlichen Versicherer sind.

Risiken aus Kapitalanlagen

Bei den Risiken im Kapitalanlagenbereich ist hauptsächlich zwischen Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken zu unterscheiden.

Strenge Anlagevorgaben minimieren Marktrisiken

Marktrisiken entstehen vor allem durch Zins-, Kurs- und Währungsschwankungen. Hieraus kann ein dauerhafter Wertverlust der Kapitalanlagen resultieren. Ziel unseres Kapitalanlagemanagements ist eine Vermögensanlage, deren Qualitätsstandards gewährleisten, dass unter Berücksichtigung der Kapitalmarktrisiken und definierter Risikolimite die Kapitalanlagen zur Bedeckung der versicherungstechnischen Passiva ausreichen, so dass alle vertraglichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten jederzeit bedient werden können. Gleichzeitig sollen die Kapitalerträge dazu beitragen, den Unternehmenswert nachhaltig zu sichern und langfristig zu steigern. Zu diesem Zweck investieren wir in sorgfältig ausgewählte Anlagen unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung. Dem Sicherheitsaspekt wird auch durch spezielle Sicherungsstrategien Rechnung getragen.

Die Anlagen erfolgen vor allem in festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien, Immobilien und Beteili-

gungen. Falls es bei entsprechenden Marktentwicklungen notwendig ist, nutzen wir Termingeschäfte zu Absicherungszwecken, zum Beispiel zur Absicherung von Fremdwährungsbeständen.

Regelmäßiges Risikocontrolling

Das Marktrisikomanagement ist organisatorisch vollständig vom Asset Management getrennt, das durch die Provinzial Asset Management GmbH vorgenommen wird. Das Marktrisikomanagement umfasst die laufende Beobachtung und Steuerung von Risiken und Erträgen aus den Kapitalanlagen. Es soll gewährleisten, dass die Risiken aus Kapitalanlagen stets in Einklang mit der Risikotragfähigkeit stehen. Sollte eine Kapitalmarktsituation drohen, deren Risiken das festgelegte Maximalniveau übersteigen, werden frühzeitig Maßnahmen zur Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen eingegangenem Risiko und Risikotragfähigkeit ergriffen.

Ausführliche Szenarioanalysen

Einen Schwerpunkt bei der laufenden Risikobewertung bilden Szenarioanalysen. Die Berechnungen werden einerseits regelmäßig für den standardmäßigen Risikomanagementprozess mit fixierten Stressparametern eingesetzt. Andererseits werden zusätzliche Risikoanalysen durchgeführt, um die Risikotragfähigkeit in extremen Kapitalmarktszenarien sicherstellen zu können.

Ausgewogenes Chance-Risiko-Profil

Die Kapitalanlageziele sollen durch eine klar definierte Portfoliokonstruktion erreicht werden. Hierzu wird ein systematischer Risikosteuerungsmechanismus angewandt, der sowohl die Erreichbarkeit des Zielergebnisses im Erwartungswert als auch die Realisierbarkeit eines definierten Mindestergebnisses in einem adversen Kapitalmarktumfeld laufend überwacht.

Die Europäische Zentralbank (EZB) ist in Folge der hohen Inflation von der Niedrigzinspolitik der vergangenen Jahre abgerückt und hat den Leitzins im Jahr 2022 deutlich erhöht. Die Chancen und Risiken des volatilen Marktumfelds werden laufend überwacht. Bei der Portfoliozusammenstellung wird dabei vor allem auf eine breite Diversifikation der Risikoquellen sowie hohe Transparenz und Steuerbarkeit geachtet.

Vor dem Hintergrund des gestiegenen Zinsniveaus hat der Vorstand im Jahr 2022 eine neue strategische Asset Allocation beschlossen. Diese beinhaltet im Wesentlichen den strategischen Aufbau herkömmlicher Rentenbausteine zu Lasten risikoreicherer Anlagen.

Diversifizierte Aktieninvestments

Risiken aus Aktienanlagen resultieren für die Sparkassen DirektVersicherung AG ausschließlich aus den Aktien im Fondsbestand. Die Aktienbestände werden im Wesentlichen in speziellen Zielfonds gehalten, die jeweils spezifische Aktienkonzepte zur Erzielung von Kurs-, Dividenden- und Selektionserträgen sowie zur Vereinnahmung von Optionsprämien beinhalten. Der überwiegende Teil der Konzepte beinhaltet Sicherungsstrategien, die eine deutliche Risikobegrenzung bewirken.

Am Bilanzstichtag 31.12.2022 betrug das marktwertige Aktienexposure 19,2 %. Das Aktienrisiko wird im Rahmen des Marktrisikomanagements regelmäßig anhand definierter Stressszenarien überwacht und insbesondere die bilanzielle Stabilität der Konzepte überprüft.

Inhabertitel mit gutem Rating vermindern Kreditrisiken

Kreditrisiken umfassen neben dem Ausfall von Schuldnern auch deren mögliche Bonitätsverschlechterung und Marktwertverluste aufgrund von Bewertungsabschlägen. Diese Risiken begrenzen wir durch eine breite Streuung und eine sorgfältige Auswahl der Emittenten unter Hinzuziehung von Ratings anerkannter Agenturen sowie auf Basis eines eigenen Ratingprozesses. So verfügten nahezu 100 % der verzinslichen Inhaberpapiere der Sparkassen DirektVersicherung AG zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating (Kategorien AAA bis BBB–). Marktwertig waren rund 64 % der Zinsträger in Unternehmensanleihen investiert, während 36 % auf Pfandbriefe, Staatsanleihen und Anleihen mit Gewährträgerhaftung entfielen. Daneben wurde ein geringer Anteil der Zinsträger über Renten-Publikumsfonds gehalten.

Zur Überwachung des Rentenbestands haben wir darüber hinaus einen Ausfall-Vermeidungsprozess implementiert, der die Vereinnahmung der Risikoprämien ermöglicht und gleichzeitig die negative

Betroffenheit aus Ratingherabstufungen und Kreditereignissen minimiert. Neben der gezielten Analyse der Emittenten besteht ein Emittenten-Limitsystem, das über alle Assetklassen und Bilanzpositionen hinweg die Entstehung von Klumpenrisiken laufend überwacht und verhindert.

Zinsträger	Marktwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Staatsanleihen / Gewährträgerhaftung	10.355
Pfandbriefe	24.406
Unternehmensanleihen	62.431
Renten-Publikumsfonds	359
Summe	**97.552**

Anlageschwerpunkt Europa mindert Währungsrisiko

Die Währungsrisiken begrenzen wir, indem wir unsere Kapitalanlagen schwerpunktmäßig im Euroraum tätigen und für das Fremdwährungsexposure derivative Sicherungsinstrumente einsetzen. Das Management möglicher Wechselkursverluste von Anlagen in Fremdwährung wird durch ein monatliches Berichtswesen über eingegangene Währungsrisiken unterstützt.

Insgesamt betrug der Umfang der ungesicherten, in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen am Jahresultimo 2022 17,0 % des gesamten Marktwertbestands. Der Großteil der ungesicherten Fremdwährungsbestände entfällt auf US-Dollar, britische Pfund und Schweizer Franken.

Immobilieninvestments bewirken weitere Risikostreuung

Zur weiteren Risikodiversifikation hält die Sparkassen DirektVersicherung AG einen Teil ihrer Anlagen in Immobilien. Marktpreisrückgänge sind auch im vergleichsweise wertstabilen Immobilienbereich nicht ausgeschlossen. Zum Bilanzstichtag war die Sparkassen DirektVersicherung AG mit 4.176 Tsd. Euro Marktwert bzw. 2,8 % der Kapitalanlagen in deutschen Immobilien engagiert.

Liquiditätsrisiken gut beherrschbar

Die Planung und Kontrolle der Liquiditätslage erfolgt über ein professionelles Liquiditätsmanagement, das die planmäßigen Ein- und Auszahlungen erfasst, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Das spezifische Cashflow-Profil mit dem zeitlichen Auseinanderfallen von Beitragsvereinnahmung und Leistungserbringung berücksichtigen wir bereits im Rahmen der Portfoliogrundkonstruktion, indem wir ein separates Liquiditätsportfolio dotieren, das durch Geldmittel und Anleihen mit kurzen Restlaufzeiten die Liquiditätserfordernisse bestmöglich abbildet.

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, das Zahlungsverpflichtungen nicht termingerecht oder nicht in voller Höhe bedient werden können. Für die Sparkassen DirektVersicherung AG mit ihrem stabilen Zahlungsstrom aus den Prämieneinnahmen resultiert das Liquiditätsrisiko vor allem aus Schwankungen im Schadenverlauf. Für hoch exponierte Sparten enthalten unsere Rückversicherungsverträge deshalb Klauseln, die eine schnelle Bereitstellung liquider Mittel durch die Rückversicherer vorsehen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf im Konzernverbund auszugleichen.

Quantifizierung der Marktrisiken über Stresstests

Marktrisiken beinhalten die Gefahr möglicher Wertverluste der gehaltenen Kapitalanlagen aufgrund von Veränderungen von Marktpreisen. Der Messung und dem Controlling der gegebenen Marktrisiken kommt eine zentrale Bedeutung zu. Zur Quantifizierung der Marktrisiken aus Kapitalanlagen führen wir neben weiteren Szenariorechnungen folgenden Stresstest durch:

Stresstest	31.12.2022 Tsd. EUR
Zeitwert der Aktien und der Aktien in Investmentfonds	28.436
Wertverlust durch 10-prozentigen Kursverfall	2.477
Wertverlust durch 20-prozentigen Kursverfall	4.954
Zeitwert der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	97.552
Wertverlust durch Anstieg der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	-7.320
Wertzuwachs durch Rückgang der Zinskurve um 1 Prozentpunkt	7.320

Ein Marktwertrückgang aufgrund eines Zinsanstiegs hat lediglich unmittelbar bilanzielle Konsequenzen für Titel, die im Umlaufvermögen geführt und gemäß dem strengen Niederstwertprinzip bewertet werden. In der Sparkassen DirektVersicherung AG werden Zinsträger in einem gemischten Wertpapierspezialfonds im Umfang von 90.783 Tsd. Euro, im Direktbestand (6.769 Tsd. Euro) sowie verschiedene Publikums- und Indexfonds von 2.905 Tsd. Euro nach den Bewertungsgrundsätzen für das Anlagevermögen bilanziert. In dem vorgenannten gemischten Wertpapierspezialfonds werden überwiegend Zinsträger und sämtliche Aktien gehalten, so dass sich die in der Tabelle dargestellten Wertverluste nicht vollständig bilanziell niederschlagen würden. Im Umlaufvermögen wird gemäß den Vorschriften des strengen Niederstwertprinzips lediglich ein Geldmarktfonds mit einem Marktwert von 837 Tsd. Euro bilanziert.

Risiken durch extreme Kapitalmarktschwankungen

Das Jahr 2022 war geprägt durch den seit Februar anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie einer signifikant gestiegenen Inflation. Die dadurch ausgelöste Kurskorrektur an den weltweiten Aktienmärkten sowie die massiv gestiegenen Volatilitäten verschlechterte die Attraktivität von Aktien. Der massive Zinsanstieg führte zu einem starken Rückgang der Bewertungsreserven bei den Zinsträgern. Aufgrund der strengen internen Risikovorgaben und eines engen Risikocontrollings konnten die Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis minimiert werden. Trotz aller Vorkehrungen lassen sich negative Auswirkungen von extremen Ausschlägen der Kapitalmärkte, wie beispielsweise der Ukraine-Krise, nicht vollständig ausschließen

Operationelle und sonstige Risiken

Operationelle Risiken beinhalten insbesondere die Gefahr von Schäden, die infolge von Störungen oder Versagen von internen Abläufen, Mitarbeitern oder technischen Systemen des Unternehmens oder durch externe Ereignisse wie Katastrophen eintreten.

Diesen Risiken wird nicht nur durch die organisatorische Einbindung der Sparkassen DirektVersicherung AG in den Provinzial Konzern und den Rückgriff auf die entsprechenden Sicherungsmechanismen des Konzerns entgegengewirkt, sondern auch durch die regelmäßige Überprüfung von IT-Risiken, Betrugsrisiken, Fehlerrisiken aus übergreifenden Prozessabläufen sowie Personalrisiken. Dies betrifft die Funktionsausgliederungen und Dienstleistungsvereinbarungen zu wesentlichen Geschäftsprozessen einschließlich des relevanten Personals sowie der benötigten IT-Systeme und IT-Infrastruktur an den Konzern.

Darüber hinaus ist die Sparkassen DirektVersicherung AG an das bei der Muttergesellschaft bestehende umfassende interne Kontrollsystem (IKS) angebunden. Dies soll eine systematische Prävention und Früherkennung prozessualer Risiken unterstützen.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG nutzt (zum Teil) die Räumlichkeiten, die EDV- und sonstigen Systeme des Provinzial-Konzerns und ist in dessen Katastrophen- und Notfallplanung direkt eingebunden, wodurch die diesbezüglichen Risiken begrenzt werden. Zu den operationellen Risiken werden auch Rechtsrisiken gezählt.

Den Umgang mit Rechtsrisiken und insbesondere Compliance-Risiken regelt die Leitlinie Compliance. Neben Gesetzen und Rechtsvorschriften gehören auch Verhaltensrichtlinien zu den einzuhaltenden Normen. Darüber hinaus werden die zahlreichen regulatorischen Änderungen fortlaufend konzernübergreifend beobachtet und ihre Auswirkungen auf die Sparkassen DirektVersicherung AG bewertet.

Die *Revision* überwacht in allen wesentlichen Unternehmensbereichen nach einem risikoorientierten Prüfungsplan die Funktionsfähigkeit der Systeme und die Gefährdung durch Fraud-Risiken.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltiges Handeln und die Berücksichtigung der drei ESG-Kategorien (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) stehen in allen Unternehmensbereichen im Provinzial-Konzern im Fokus. Dies verdeutlichen einerseits die Gründung eines Nachhaltigkeitskomitees auf Konzernebene, das die strategische Ausrichtung in den wesentlichen Handlungsfeldern (Kapitalanlage, Digitalisierung, Versicherungsprodukte, Kundenbegeisterung, Arbeitgeberattraktivität sowie Ressourcenschonung) vorantreibt, und andererseits die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die

etablierten Risikoarten und -prozesse durch das Gesamtrisikomanagement.

Als Nachhaltigkeitsrisiken werden Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung definiert, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation des Provinzial-Konzerns haben können. Besonders im Fokus steht die Kontrolle und Steuerung der Klimarisiken, also physischer Risken wie beispielsweise Extremwetterereignisse, transitorischer Risiken wie beispielsweise potenzielle Wertverluste von Kapitalanlagen in CO_2-intensiven Branchen, die durch den nachhaltigen, wirtschaftlichen Wandel an Wettbewerbsfähigkeit verlieren, sowie der Reputationsrisiken durch klimaschädliches Handeln.

Der Provinzial-Konzern berücksichtigt diese Risiken in der Geschäfts- und Risikostrategie, integriert sie sukzessive in die etablierten Risikoarten und -prozesse und führt außerdem Stress- und Szenarioanalysen im Rahmen der unternehmenseigenen Solvabilitäts- und Risikobeurteilung durch, um die Risikotragfähigkeit des Provinzial Konzerns zu jeder Zeit sicherzustellen. Der Provinzial-Konzern hat sich außerdem den Principles for Responsible Investment (UN PRI) angeschlossen.

Einen wesentlichen Aspekt der Nachhaltigkeitsstrategie stellt zudem der Beitritt des Provinzial-Konzerns zur Net Zero Asset Owner Alliance („NZAOA“) dar, durch den sich die Unternehmen des Provinzial-Konzerns aus eigenem Antrieb zu einer Dekarbonisierungsstrategie in der Kapitalanlage verpflichten.

Eine besondere Bedeutung innerhalb der Nachhaltigkeitsrisiken nehmen Risiken des Klimawandels ein. Aufgrund der globalen Erderwärmung ist zukünftig sowohl mit häufigeren als auch mit schwereren Überschwemmungsereignissen zu rechnen. Auch die Anzahl und Intensität schwerer Sturm- und Hagelereignisse wird voraussichtlich zunehmen. Mitarbeiter des Provinzial-Konzerns arbeiten aktiv in entsprechenden Arbeitsgruppen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft mit, die sich intensiv mit diesen Problematiken beschäftigen. Darüber hinaus werden die Risikobewertungsmodelle für die Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften jeweils an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst, so dass die Folgen des Klimawandels in den Berechnungen des versicherungstechnischen Risikos der Schaden- und Unfallversicherer bestmöglich Berücksichtigung finden. Zur Quantifizierung dieser Risiken wird im Rahmen des ORSA für den Konzern und die signifikant betroffenen Konzerngesellschaften ein Klima-Stresstest durchgeführt.

Risiken im IT-Bereich

Durch die Etablierung und stetige Überprüfung der eingerichteten Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen wird die Sicherheit der Datenhaltung, der Applikationen und der Netzwerkinfrastruktur gewährleistet.

Der stetigen Änderung von Angriffsbedrohungen wegen erfolgt eine kontinuierliche Bewertung und Einschätzung der Bedrohungslage; ihr werden ständig aktualisierte, dedizierte und modular aufgebaute Abwehrszenarien entgegengestellt. Durch mehrstufige Schutzmaßnahmen, z.B. Netzsegmentierung, Intrusion Detection, der Einsatz von SSL-Inspection, Virenscanner der neuesten Generation, Teilnahme am S-CERT, einen DDoS-Protection-Vertrag (Distributed Denial of Service) mit dem Provider Vodafone und insbesondere das Verhindern der Ausführung von unbekannten Office-Macros (Software Whitelisting) wird ein hohes Sicherheitsniveau nach dem Stand der Technik erreicht. Externe Sicherheitsexperten bestätigen diesen Sicherheitsstand, z.B. durch Pentests.

Die Weiterentwicklung des Security Information und Event Managements (SIEM) verbessert die automatisierte Überwachung, erhöht die Reaktionsgeschwindigkeit und sichert damit ein effizienteres und effektiveres Schwachstellenmanagement.

Ein ordnungsgemäßes Informationssicherheits Managementsystem (ISMS) ist durch Leitlinien zur Informationssicherheit und geeignete organisatorische Maßnahmen, dazu gehören insbesondere Audit- und Überwachungsaufgaben und die Einbindung der zuständigen Organisationseinheiten in relevante Vorgänge und Projekte, gewährleistet. Weiterhin ist ein Business Continuity-Managementsystem (BCMS) etabliert.

Eine stetige und kontinuierliche Verbesserung wird durch interne und externe Audits überwacht und dokumentiert.

Vorgaben und Prüfungen durch die für Informationssicherheit zuständige Organisationseinheit sowie eine systematische Bearbeitung durch geeignete Projekte sichern die Einhaltung der einschlägigen Gesetze, Vorschriften und Normen (z.B. ISO 27001, VAIT).

Durch die Einbeziehung der Informationssicherheit in Projekte und Vorhaben werden Informationssicherheits-Risiken identifiziert und Risikobehandlungsplanungen frühzeitig verfolgt.

Cloud-Technologien (auch als Hybridlösungen) werden vermehrt in die Applikationslandschaft integriert. Das Risikoprofil der Systeminfrastruktur, entwickelter Komponenten und gespeicherter Informationen wird im Vorfeld des Einsatzes unter Einbeziehung aller relevanten Fachbereiche, dem Datenschutz, der Informationssicherheit sowie unter Berücksichtigung bestehender interner Anforderungen wie z.B. der Leitlinie Outsourcing angepasst.

Umgang mit fusionsinduzierten IT-Risiken

Der Aufbau und die Einführung einer gemeinsamen IT-Landschaft – von der Systeminfrastruktur über Entwicklungsplattformen bis hin zur Anwendungslandschaft – stellen durch ihre hohe Veränderungsrate eine potenzielle Risikoquelle für die nächsten Jahre dar. Um diese zu managen, werden strenge Kriterien für den Übergang in die neuen System- und Anwendungslandschaften festgelegt.

Zur Absicherung der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Vorgaben, u. a. aus dem IT-Sicherheitsgesetz und den Versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT), ist für die fusionierte IT-Organisation der Bereich „IT Governance und zentrale Aufgaben“ eingerichtet. Zur systematischen Bearbeitung beanstandeter Mängel aus der Jahresabschlussprüfung und den Feststellungen aus einem „VAIT Readiness Check“ wurde ein Projekt „VAIT 2.0“ etabliert und priorisiert.

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung des Informationssicherheitsmanagements und des Notfallmanagements ist konzernweit vereinheitlicht.

Risiken im Zusammenhang mit der Ausbreitung des Coronavirus

Infolge der Corona-Pandemie ergeben sich für die Sparkassen DirektVersicherung AG neben den Risiken aus Konjunktureinbrüchen sowie den hieraus resultierenden Verwerfungen auf den Kapitalmärkten interne Risiken im operativen Geschäftsbetrieb. Diese Risiken bestehen insbesondere in der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge einer spontan eintretenden hohen Krankheitsrate im Innendienst sowie vorsorglicher Quarantänemaßnahmen. Die konzernweit ergriffenen umfangreichen Hygienemaßnahmen wurden stets an das aktuelle Infektionsgeschehen, den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts und den Verordnungen der Bundes- und Landesregierung angepasst Der eingerichtete Krisenstab kann kurzfristig zusätzliche Schutzmaßnahmen in Kraft setzen.

Die bereits in den letzten Jahren deutlich ausgebaute Option zur mobilen Arbeit machte es möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter schwierigen Bedingungen aufrecht zu halten und somit die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Darüber hinaus ist das Notfallmanagement des Konzerns auch auf den Notbetrieb vorbereitet, der eine Fortführung der wichtigsten Unternehmenstätigkeiten sicherstellt.

Ein weiteres Risiko stellt das Auftreten von Virus-Mutationen dar, deren Auswirkungen auf das Infektionsgeschehen und die Wirksamkeit von Impfstoffen nicht eingeschätzt werden können. Die Entwicklung wird daher eng weiterverfolgt.

Gesetzliche und aufsichtsrechtliche Änderungen

An das Risikomanagement wurden in den letzten Jahren durch Veränderung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen zunehmend erhöhte Anforderungen gestellt. Von besonderer Bedeutung ist dabei das seit dem 1. Januar 2016 EU-weit geltende Versicherungsaufsichtsrecht Solvency II, das zu wesentlich erweiterten Solvabilitäts-, Berichts- und Governanceanforderungen geführt hat.

Das Regelwerk zu Solvency II wird momentan einem umfangreichen Review unterzogen. Die Teilnahme an diesem Reviewprozess und die Umsetzung der daraus resultierenden Gesetzesänderungen stellen die Versicherungsunternehmen vor zusätzliche Herausforderungen.

Gesamteinschätzung der Risikolage

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten.

Die Sparkassen DirektVersicherung AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Versicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Außergewöhnliche Entwicklungen im Unternehmensumfeld, etwa in Folge des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, könnten die Risikolage jedoch stark beeinträchtigen.

Bedeckung nach Solvency II

Die Solvenzkapitalanforderungen nach Solvency II werden von der Sparkassen DirektVersicherung AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt dauerhaft oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 100 %.

Die Veröffentlichung der Solvenzquote zum 31.12.2022 erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Frist im Solvency and Financial Condition Report (SFCR). Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Große Herausforderungen dieser Zeit sind nach wie vor Themen wie die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel und der Klimawandel. Zusätzlich beeinträchtigen der Ukraine-Krieg und das u. a. daraus resultierende schwierige wirtschaftliche Umfeld die unternehmerischen Tätigkeiten massiv. Für Versicherungsunternehmen gilt es, sich in diesem Spannungsfeld zu positionieren und die sich daraus ergebende Chancen zu erkennen. Chancen zu nutzen ist ein wesentlicher Faktor für nachhaltiges Wachstum und die Steigerung der Profitabilität – gerade in Krisenzeiten. Hierbei dürfen die mit der Nutzung von Chancen verbundenen Risiken nicht außer Acht gelassen werden.

Chancen für das laufende Geschäftsjahr 2023

Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den genannten Rahmenbedingungen voraussichtlich im laufenden Geschäftsjahr 2023 entwickeln wird. Die Chancen, dass sich unser Geschäft in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres besser entwickelt als für das Jahr 2023 prognostiziert, sind auf diese kurze Sicht naturgemäß begrenzt. So dürften etwa eine positivere wirtschaftliche Gesamtentwicklung und ein Rückgang der Inflationsrate im Jahr 2023 unser Versicherungsgeschäft erst mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung beleben.

Allerdings könnte das versicherungstechnische Ergebnis insbesondere von einem günstigeren Schadenverlauf profitieren. Zudem würde sich ein besseres Ergebnis aus Kapitalanlagen unmittelbar positiv auf das erwartete Jahresergebnis auswirken.

Mittel- und langfristige Chancenpotenziale

Bei den mittel- und langfristigen Chancen handelt es sich um externe oder interne Entwicklungspotenziale, die es ermöglichen können, die Planziele der nächsten Jahre zu übertreffen:

Chancen durch positive externe Rahmenbedingungen
Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Die Sparkassen DirektVersicherung AG sieht sich als agiles Unternehmen mit guter wirtschaftlicher Aufstellung und einem bewährten Kunden-Nutzen-Konzept (3-S-Konzept – Sparpreise, Service, Sicherheit) auch und gerade im aktuellen Marktumfeld als gut positioniert an. Sollten sich die wirtschaftlichen Perspektiven für die Verbraucher stabilisieren, könnten hierdurch die Nachfrage nach Versicherungsprodukten und damit unsere Beitragseinnahmen stärker steigen als geplant. Zudem hat die Entwicklung der Inflationsrate direkte Auswirkungen auf die Höhe der Schadenaufwendungen in der Zukunft.

Chancen durch den neuen Konzernverbund
Der im Jahr 2020 entstandene fusionierte Provinzial-Konzern kombiniert die Tradition und Regionalität seiner Tochterunternehmen mit den Marktchancen und der Leistungskraft eines großen deutschen Versicherungskonzerns. Hieran partizipiert auch die Sparkassen DirektVersicherung AG. Fortan besteht die Chance, Synergien zu heben und die eigene Position am Markt zu festigen. Indem Kräfte gebündelt und Aktivitäten zusammengeführt werden, sollen sowohl finanzielle Investitionsspielräume genutzt als auch bestehende Geschäftsprozesse im Sinne unserer Kunden verbessert werden. Von einem größeren Investitionspotenzial sollen vor allem die Digitalisierungsprojekte profitieren.

Zudem eröffnet die Fusion neue Optionen für die Kapitalanlage der Sparkassen DirektVersicherung AG. Die Bündelung der Anlagevolumina ermöglicht den Zugang zu neuen, größenbeschränkten Assetklassen wodurch sich verbesserte Rendite- und Diversifikationschancen am Kapitalmarkt ergeben. Um das Potenzial auszunutzen, werden nahezu alle Kapitalanlagen der Konzerngesellschaften zentral durch die Provinzial Asset Management GmbH verwaltet.

Chancen durch agile Arbeitsmodelle
Die Gestaltung der Arbeitsplätze in unserem Unternehmen ist ein wesentlicher Einflussfaktor für die Produktivität unserer Unternehmensgruppe. Aus diesem Grund sind wir ständig bestrebt, moderne und effiziente Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Die während der Corona-Pandemie gesammelten Erfahrungen mit der verstärkten Arbeit im Homeoffice beziehen wir in aktuelle Überlegungen zu einem Arbeitsmodell mit ein. Damit bleiben wir nicht nur attraktiv für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern sichern auch langfristig die Effizienz unserer Geschäftsprozesse.

Chancen durch Digitalisierung
Die Digitalisierung betrifft sämtliche Bereiche des Versicherungsgeschäfts und führt zu einer großen Bandbreite an technologischen Möglichkeiten für die Gesellschaft und die Wirtschaft. Wir nutzen bereits die Möglichkeit, Geschäftsprozesse durch digitale Technologien zu unterstützen und zu optimieren. Gleichwohl ist die Digitalisierung ein dynamischer Prozess, der immer wieder neue Potenziale mit sich bringt. So ergeben sich zum Beispiel neue Dimensionen der Datennutzung, die es auszuschöpfen gilt. Versicherer müssen daher eine agile und schlagkräftige IT besitzen, die den digitalen Wandel voranbringt. Wir ergreifen diese Chance und investieren laufend in Digitalisierungsprojekte. Zudem nutzen wir Mitgliedschaften in Netzwerken, um mit nationalen und internationalen Partnern innovative Ideen voranzutreiben. Seit dem Jahr 2022 ist der Provinzial-Konzern Mitglied in der Innovations- und Digitalisierungsfabrik InsurTech Hub Munich.

Chancen durch nachhaltiges Handeln
In der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Nachhaltigkeit zunehmend an Bedeutung. Wir sehen in dieser Entwicklung die Chance, uns weiterhin als verlässlicher Partner zu positionieren, der Verantwortung für soziale und gesellschaftliche Themen übernimmt. Überdies lassen Kunden Nachhaltigkeitsaspekte häufiger in ihre Kaufentscheidungen einfließen. Gleichzeitig ist u. a. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Begriffswelt der ESG (ökologische, soziale und Governance)-Kriterien noch weitestgehend unbekannt. Es besteht ein Aufklärungsbedarf, der für die S-Direkt die Chance bietet, Marktpotenziale zu heben und das Bedürfnis der Bevölkerung nach mehr Nachhaltigkeit zu bedienen.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Stagnation der Wirtschaftsleistung

Der Ukraine-Krieg, weiterhin hohen Energie- und Verbraucherpreise sowie der Fachkräftemangel belasten die Wirtschaft auch im laufenden Jahr 2023. Allerdings wird erwartet, dass im zweiten Halbjahr eine moderate weltwirtschaftliche Belebung einsetzt. Insgesamt geht die Bundesregierung von einem preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur 0,2 % aus. Die Prognose ist weiterhin mit hohen Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die Folgen des Ukraine-Kriegs, behaftet. Auch ein erneuter regionaler Ausbruch der Corona-Pandemie könnte aufgrund negativer Folgen für die globale Nachfrage und die Lieferketten die wirtschaftliche Entwicklung stark beeinträchtigen.

Vom Arbeitsmarkt wird voraussichtlich eine stabilisierende Wirkung für die konjunkturelle Entwicklung ausgehen, auch weil die Unternehmen aufgrund des Fachkräftemangels bestrebt sein werden, den vorhandenen Personalbestand in der Schwächephase zu halten. Höhere Tarifabschlüsse, die bereits im Herbst 2022 erfolgte Erhöhung des Mindestlohns und die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung führen zum Anstieg des nominalen verfügbaren Einkommens. Aufgrund weiterhin hoher Inflationsraten wird nach den pandemiebedingten Nachholeffekten im Berichtsjahr dennoch ein leicht rückläufiger privater Konsum für das Jahr 2023 erwartet. Auch der Außenhandel kann kaum Wachstumsimpulse liefern.

Die Geldpolitik der Zentralbanken wird weiterhin von der Inflationsdynamik geprägt sein, sodass im laufenden Jahr ein weiterer Zinsanstieg zu erwarten ist. Sinkende Inflationsraten oder zunehmende Rezessionssorgen könnten aber dazu führen, dass die Notenbanken ihren zinspolitischen Kurs wieder lockern. Die Aktienmärkte setzten zu Beginn des Jahres den Aufwärtstrend des vierten Quartals 2022 fort und bewegten sich seitdem überwiegend seitwärts. Die weitere Entwicklung im Ukraine-Krieg, eine Verschärfung der Energiekrise oder hohe Inflationsraten könnten die Finanzmärkte aber erheblich belasten.

Marktentwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung

Für das laufende Jahr 2023 geht der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon aus, dass die von der Inflation getriebenen Beitrags- und Summenanpassungen zu einer höheren Beitragsdynamik als im Jahr 2022 führen, auch wenn die konjunkturelle Abkühlung und der hohe Wettbewerb teilweise gegenläufig wirken.

Die Beitragsentwicklung in der privaten Sachversicherung wird weiterhin durch die steigenden Baupreise angetrieben, sodass der GDV in diesem Geschäftszweig ein Beitragswachstum von 12,9 % prognostiziert. In der Verbundenen Wohngebäudeversicherung werden sogar 16,0 % erwartet. Auch in den gewerblich-industriellen Versicherungszweigen wird inflationsbedingt mit höheren Beiträgen gerechnet. Hohe Investitionen in erneuerbare Energien werden sich nachfragesteigernd auf die Technischen Versicherungen auswirken. Insgesamt wird eine Beitragssteigerung von 10,0 % in der gewerblich-industriellen Sachversicherung prognostiziert.

In der Kraftfahrtversicherung ergeben sich voraussichtlich positive Impulse für die Beitragsentwicklung aufgrund der Normalisierung der Neuzulassungszahlen und der stark steigenden Ersatzteilpreise. Diese Impulse werden jedoch durch den intensiven Preiswettbewerb gedämpft. Auch hohe Benzinpreise und attraktive Preise im Personennahverkehr durch die Einführung eines neuen 49-Euro-Tickets könnten das Mobilitätsverhalten beeinflussen. Insgesamt prognostiziert der GDV für das Jahr 2023 daher einen Beitragsanstieg in der Kraftfahrtversicherung in Höhe von 5,0 %. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird die Beitragssteigerung mit 2,0 % voraussichtlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen, auch weil im ersten Halbjahr 2023 keine Beitragsanpassungsmöglichkeit besteht.

Insgesamt erwartet der GDV für die Schaden- und Unfallversicherung im laufenden Jahr 2023 einen Beitragszuwachs von 6,1 %.

Marktentwicklung in der Lebensversicherung
Die konjunkturelle Eintrübung wird trotz einer im zweiten Halbjahr erwarteten Erholung die Beitragsentwicklung in der Lebensversicherung beeinträchtigen. Die Erhöhung der Nominallöhne durch höhere Tarifabschlüsse sowie die fiskalpolitischen Entlastungsmaßnahmen reduzieren zwar die Belastungen, führen aber voraussichtlich nicht zu einem echten nachfrageseitigen Impuls. Daher prognostiziert der GDV im Einmalbeitragsgeschäft eine Stagnation der Beiträge.

Für den Neuzugang in der Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung wird vom GDV im Jahr 2023 dagegen ein geringfügiger Anstieg um 1,0 % erwartet. Der Anteil klassischer Versicherungen wird voraussichtlich stagnieren oder weiter zurückgehen. Fondsgebundene Versicherungen könnten dagegen auch im laufenden Jahr ihren Anteil am Neugeschäft ausweiten. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage wird erwartet, dass Stornos und Umwandlungen in beitragsfreie Verträge im Jahr 2023 stabil bleiben oder nur leicht ansteigen.

Insgesamt rechnet der GDV für die Lebensversicherung (ohne Pensionskassen und Pensionsfonds) mit einem geringen Beitragsanstieg im laufenden Geschäftsjahr 2023 in Höhe von 0,2 %. Unter Einbeziehung der Pensionskassen und Pensionsfonds wird ein Zuwachs von 0,1 % erwartet.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2023

Die unsicheren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie die Risiken einer weiteren Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage erschweren die Prognose. Die nachfolgenden Aussagen stehen unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsentwicklung der Sparkassen DirektVersicherung AG im weiteren Jahresverlauf nicht von außergewöhnlichen Schadenereignissen sowie negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten u. a. infolge des Ukraine-Kriegs belastet wird.

Erwartetes Beitragswachstum sollte die Beitragsminderungen des Jahres 2022 kompensieren
Für das Jahr 2023 werden aufgrund der dargestellten Stärken der Sparkassen DirektVersicherung AG, des guten Jahreswechselgeschäfts und insbesondere der unterjährigen Zugänge die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen voraussichtlich wieder steigen und somit leicht über dem Beitragsniveau des Jahres 2021 liegen. Dabei gilt wie in den vergangenen Jahren das Primat der betriebswirtschaftlichen Ratio. Dies bedeutet: Sollten wirtschaftlich nicht zu rechtfertigende Preiswettkämpfe im relevanten Sektor der Sparkassen DirektVersicherung AG auftreten, wird sich diese nicht daran beteiligen und in der Folge geringere Wachstumsmöglichkeiten akzeptieren.

Nach außerordentlichem Abwicklungsergebnis und guter Kostenposition ist von einer leichten Erhöhung der Combined Ratio auszugehen
Die Zeichnungs- und Reservierungspolitik wird bei der Sparkassen DirektVersicherung AG konservativ vorsichtig bleiben. Dies führt in der Konsequenz zu einer eher stetigen Gewinnerwirtschaftung, die zwar – wenn auch aufgrund konservativer Rückversicherungsverträge nur in moderatem Ausmaß – von Großschadeneinflüssen abhängig ist, aber im Übrigen keinen Preiszyklen im Markt unterliegt.

Im Jahr 2022 normalisierte sich erwartungsgemäß aufgrund höherer Fahrleistungen der Geschäftsjahresschadenaufwand. Zugleich konnte ein hohes Abwicklungsergebnis erzielt werden. Die daraus resultierende geringe Schadenquote dürfte im Jahr 2023 entsprechend und unter Berücksichtigung der inflationsbedingt steigenden Schadendurchschnitte nicht erneut erreicht werden und um 3 bis 4 Prozentpunkte steigen. Auch bezüglich der im Jahr 2022 außerordentlich guten Kostenquote erwarten wir eine leichte Steigerung, so dass wir für das Jahr 2023 von einer steigenden Combined Ratio ausgehen, welche nach unserer Erwartung aber immer noch unter 100% liegen wird.

Auch im Jahr 2023 wird ein moderater Gewinn erwartet
Im Zuge einer erwarteten Erholung an den Aktienmärkten und eines steigenden Zinsniveaus wird ein steigendes Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Jahres 2021 erwartet. In Summe rechnet die Sparkassen DirektVersicherung AG auch für das Geschäftsjahr 2023 wieder mit einem Gewinn. Allerdings wird dieser schaden- und kostenbedingt eher auf dem Niveau des Jahres 2021 und damit unter dem Ergebnis des Jahres 2022 liegen.

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Unfallversicherung
(Allgemeine Unfallversicherung,
Kraftfahrt-Unfallversicherung)

Haftpflichtversicherung
(Private Haftpflichtversicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen
(Fahrzeugvoll-, Fahrzeugteilversicherung)

Glasversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Jahresabschluss nach HGB

Firma:	Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft
Sitz:	Kölner Landstr., 40591 Düsseldorf
Handelsregister:	Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				**4.202**	**3.716**
B. Kapitalanlagen	1, 2				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			–		-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	3				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25			25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		–			–
3. Beteiligungen		3			3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		–			–
			28		28
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4	150.518			112.063
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		–			6.010
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		–			–
4. Sonstige Ausleihungen	5	6.893			9.238
5. Einlagen bei Kreditinstituten		2.500			4.000
6. Andere Kapitalanlagen		1.249			1.186
			161.160		132.497
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			–		–
				161.189	132.525
Übertrag				**165.390**	**136.241**

Aktiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				**165.390**	**136.241**
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		6.586			5.541
2. Versicherungsvermittler		–			–
			6.586		5.541
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.417		487
davon an verbundene Unternehmen: 576 (220) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) Tsd. EUR					
III. Sonstige Forderungen			133		325
davon an verbundene Unternehmen: 123 (13) Tsd. EUR					
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) Tsd. EUR					
				8.136	**6.352**
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			46		40
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			522		16.496
III. Andere Vermögensgegenstände			–		–
				568	**16.537**
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			14		124
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			14		18
				27	**142**
F. Aktive latente Steuern				–	–
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				–	–
Summe Aktiva				**174.122**	**159.272**

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
A. Eigenkapital					
I. Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital	6	6.500			6.500
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		–			–
			6.500		6.500
II. Kapitalrücklage			8.579		8.579
III. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		–			–
2. Andere Gewinnrücklagen		–			–
			–		–
IV. Bilanzgewinn			–		–
davon Gewinnvortrag: 0 (0) Tsd. EUR					
				15.079	**15.079**
B. Genussrechtskapital				–	–
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				–	–
D. Versicherungstechnische Rückstellungen	7				
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		27.925			25.550
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		1.262			1.102
			26.662		24.449
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		107.992			102.287
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		22.925			23.322
			85.068		78.965
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		–			–
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		–			–
			–		–
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			31.916		27.695
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		669			659
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		22			19
			647		641
				144.293	**131.749**
Übertrag				**159.372**	**146.829**

Passiva	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				**159.372**	**146.829**
E. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8		5.163		4.835
II. Steuerrückstellungen			–		–
III. Sonstige Rückstellungen	9		1.251		1.230
				6.415	**6.065**
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				–	–
G. Andere Verbindlichkeiten	10				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:					
1. Versicherungsnehmern		1.160			1.100
2. Versicherungsvermittlern		–			–
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0(0) Tsd. EUR			1.160		1.100
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			573		595
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 (0) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 11 (60) Tsd. EUR					
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			–		–
IV. Sonstige Verbindlichkeiten			6.602		4.684
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 4.489 (2.593) Tsd. EUR					
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0 (0) Tsd. EUR					
davon aus Steuern: 1.680 (1.529) Tsd. EUR					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0 (0) Tsd. EUR					
				8.335	**6.379**
H. Rechnungsabgrenzungsposten				–	–
I. Passive latente Steuern				–	–
Summe Passiva				**174.122**	**159.272**

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung	11				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		127.080			129.324
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		9.985			9.815
			117.095		119.509
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-2.374			-3.768
d) Veränderung des Anteils der Rück-					
versicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		161			110
			-2.214		-3.658
				114.881	115.851
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.				–	–
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.				1.285	1.339
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	11				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		95.733			86.830
bb) Anteil der Rückversicherer		6.418			6.255
			89.315		80.575
b) Veränderung der Rückstellung für noch					
nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.705			4.584
bb) Anteil der Rückversicherer		-397			280
			6.103		4.304
				95.418	84.879
5. Veränderung der übrigen					
versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			–		–
b) Sonstige versicherungstechnische					
Netto-Rückstellungen			-7		-29
				-7	-29
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und					
erfolgsunabhängige					
Beitragsrückerstattungen f. e. R.				–	–
7. Aufwendungen für den					
Versicherungsbetrieb f. e. R.					
a) Bruttoaufwendungen					
für den Versicherungsbetrieb	12		14.400		14.965
b) davon ab: erhaltene Provisionen und					
Gewinnbeteiligungen aus dem in					
Rückdeckung gegebenen					
Versicherungsgeschäft			1.023		913
				13.376	14.052
8. Sonstige versicherungstechnische					
Aufwendungen f. e. R.				95	101
9. Zwischensumme				**7.270**	**18.130**
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung					
und ähnlicher Rückstellungen				-4.221	-16.245
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.				**3.050**	**1.885**

	Anhang Nr.	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Übertrag				**3.050**	**1.885**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		–			–
davon aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 (0,00) Tsd. EUR					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	13	1.271			1.128
davon aus verbundenen Unternehmen:					
0,00 (0,00) Tsd. EUR					
c) Erträge aus Zuschreibungen		1			28
d) Gewinne aus dem Abgang					
von Kapitalanlagen		166			1.507
			1.437		2.663
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von					
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen					
und sonstige Aufwendungen					
für die Kapitalanlagen		75			166
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	14	223			8
c) Verluste aus dem Abgang					
von Kapitalanlagen		–			798
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		20			28
			319		1.000
			1.118		**1.663**
3. Technischer Zinsertrag			–		–
				1.118	1.663
4. Sonstige Erträge	15		1.566		1.096
5. Sonstige Aufwendungen	15		2.081		2.106
				-515	-1.009
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				**3.653**	**2.539**
7. Außerordentliche Erträge			–		–
8. Außerordentliche Aufwendungen			–		–
9. Außerordentliches Ergebnis				–	–
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			–		–
11. Sonstige Steuern			296		11
				296	11
12. Erträge aus Verlustübernahme				–	–
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführt Gewinne				3.357	2.528
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag				–	–
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				–	–
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen				–	–
17. Bilanzgewinn				–	–

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen – Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) – und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Die Zahlen des Jahresabschlusses sind auf volle Tausend Euro (gerundet) ausgewiesen. Die Addition der Einzelwerte kann daher von den Zwischen- und Endsummen um Rundungsdifferenzen abweichen. Auch in den Tabellen im Lagebericht, die die Daten des Jahresabschlusses auf einer höher verdichteten Ebene darstellen, wurden die Einzelwerte und Summen jeweils kaufmännisch auf- oder abgerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen EDV-Programme und werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bzw. mit dem auf Dauer beizulegenden Wert bewertet. Bei dauernder Wertminderung wird auf den beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wird beachtet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Umlaufvermögen zugeordnet waren, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet. Bei ausländischen Wertpapieren wurden Währungskursveränderungen, soweit sie einen Abschreibungsbedarf ergaben, berücksichtigt. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nach § 341b Abs. 2 HGB dazu bestimmt waren, dem Geschäftsbetrieb dauerhaft zu dienen, wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet. Die Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von 145,7 Mio. Euro sowie einem Zeitwert von 132,4 Mio. Euro enthielten stillen Lasten in Höhe von 13,6 Mio. Euro.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere hielten wir am Ende des Geschäftsjahres nicht mehr im Bestand.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sowie **Sonstige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich ggf. bis zum Stichtag zu leistender Tilgungen, ggf. vermindert um Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB, bewertet. Sofern die Anschaffungskosten abweichend zum Nennwert waren, wurden die unter den Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Schuldscheindarlehen gemäß § 341c Abs. 3 HGB planmäßig nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestanden, wurden Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB vorgenommen.

Die Bewertung der **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgt zum Nennwert.

Andere Kapitalanlagen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit niedrigeren Börsenwerten zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sind mit den Nominalbeträgen bewertet.

Soweit **Bonitätsrisiken** vorliegen, oder Abzinsungen angebracht sind, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen in Höhe der erwarteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Zins- und **sonstige Forderungen** sind mit dem Nennwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen werden vorgenommen; sämtliche als uneinbringlich erkannte Forderungen werden abgeschrieben.

Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgten, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich 250 Euro wurden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben, Wirtschaftsgüter zwischen 250 bis 1.000 Euro in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und der Kassenbestand wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die **anderen Vermögensgegenstände** werden mit Nominalwert angesetzt.

Die **Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die Berechnung der **Beitragsüberträge** erfolgte im Berichtsjahr für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft grundsätzlich nach dem 1 / 360-System. Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind für jeden Versicherungsvertrag – vor Abzug der nicht übertragungsfähigen Teile gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 – einzeln berechnet worden. Die Ermittlung der Anteile des Rückversicherers erfolgte unter Berücksichtigung der Rückversicherungsverträge.

Die in der **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts enthaltenen Beträge sind für jeden am Bilanzstichtag noch nicht erledigten Schaden einzeln in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt worden. Die verrechneten Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden ebenfalls anhand der einzelnen Schadenfälle in Höhe der zweifelsfrei zu erwartenden Zahlungseingänge ermittelt. Für die noch unbekannten Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet. Die in der Rückstellung enthaltenen Regulierungskosten sind entsprechend dem Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt worden. Der Anteil des Rückversicherers wurde unter Berücksichtigung des Rückversicherungsvertrags bilanziert.

Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenaufwand werden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit der Anlage nach § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die **Stornorückstellung** für Beitragsausfälle aus dem beobachtbaren Stornoverhalten zukünftiger Stornierungen, die zu einer rückwirkenden Vertragsaufhebung mit Wirkung im abgelaufenen Geschäftsjahr führen würden, prognostiziert. angesetzt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die **Rückstellung für Verkehrsopferhilfe** entspricht dem satzungsgemäßen Anteil an den beim Verein für Verkehrsopferhilfe e.V. angemeldeten, aber noch nicht regulierten Schadenfällen. Die Verpflichtung wird um ein Jahr zeitversetzt angesetzt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Als Gehaltstrend wurden 2,5% und als Rententrend 1,9 % angesetzt. Die Fluktuation wurde weiterhin mit durchschnittlich 1,5 % berücksichtigt.

Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2022 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 1,78 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläen wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit den o. g. versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen Jubiläen angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2022 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,44 % zugrunde gelegt.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet.

Die Berechnung der unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellung für Dienstjubiläen erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,44 (1,35) % unter Berücksichtigung einer Fluktuation von durchschnittlich 1,5 (1,5) %.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie **Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Erläuterungen zu den Aktiva

1 Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III

Aktivposten A, B I bis III	Bilanzwerte 31.12.2021 Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Umbuchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschreibungen Tsd. EUR	Abschreibungen Tsd. EUR	Bilanzwerte 31.12.2022 Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**3.716**	**941**	–	**455**	–	–	**4.202**
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	–	–	–	–	**0**
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	–	–	–	–	–	**25**
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–	–	–	–	**0**
3. Beteiligungen	3	–		–	-	–	**3**
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–	–	–	–	**0**
	28.138	–	–	–	–	–	**28.138**
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	112.063	39.207	–	529	0	223	**150.518**
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.010	–	–	6.010	–	–	**0**
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–	–	–	–	**0**
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	5.750	–	–	–	–	–	**5.750**
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.488	–	–	2.344	–	–	**1.143**
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	–	**0**
d) Übrige Ausleihungen	–	–	–	–	–	–	**0**
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.000	-	–	1.500	–	–	**2.500**
6. Andere Kapitalanlagen	1.186	63	–	–	–	–	**1.249**
	132.497	**39.269**	**0**	**10.383**	**0**	**223**	**161.160**
	132.525	**39.269**	**0**	**10.383**	**0**	**223**	**161.188**

2 Kapitalanlagen

Angaben zum Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

		Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs-reserven 31.12.2022 Tsd. EUR
I.	**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**	–	–	–
II.	**Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25	–
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	–
3.	Beteiligungen	3	140	137
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–	–
		28	**165**	**137**
III.	**Sonstige Kapitalanlagen**			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	150.518	137.377	-13.141
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	–
3.	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	–	–	–
4.	Sonstige Ausleihungen			
a)	Namensschuldverschreibungen	5.750	5.679	-71
b)	Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.143	1.089	-54
c)	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–
d)	Übrige Ausleihungen	–	–	–
5.	Einlagen bei Kreditinstituten	2.500	2.500	–
6.	Andere Kapitalanlagen	1.249	1.500	251
		161.160	**148.146**	**-13.015**
IV.	**Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft**	–	–	–
		161.189	**148.311**	**-12.878**

Bewertungsmethoden zur Ermittlung der Zeitwerte

Die Bewertung der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte in Abhängigkeit von dem jeweils zugrunde liegenden Gesellschaftszweck nach dem Net- Asset-Value-Verfahren, dem Ertragswertverfahren/ DCF-Verfahren, unter Ansatz des (anteiligen) Eigenkapitals oder zu fortgeführten Anschaffungskosten. Soweit angezeigt, wurde in Einzelfällen der Buchwert angesetzt bzw. bei zeitnahem Erwerb als Zeitwert der Kaufpreis verwendet. In Ausnahmefällen erfolgte ggfs. die Bewertung auf Basis des erwarteten Rückzahlungswertes.

Für die Zeitwertermittlung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderer nicht festverzinslicher Wertpapiere wurde der Börsenkurs bzw. Rücknahmepreis am Bilanzstichtag herangezogen. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden als Zeitwerte die Kurse am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Waren für einzelne Wertpapiere keine Börsenkurse vorhanden, so wurde deren Zeitwert mittels finanzmathematischer Bewertungsmethoden unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Die Zeitwerte von Darlehen und Namensschuldverschreibungen wurden anhand einer Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven zur Festlegung des Kalkulationszinssatzes ermittelt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten entsprachen den Buchwerten.

Angaben zu Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	beizulegender Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	143.064	129.459
Sonstige Ausleihungen	6.893	6.769
a) Namensschuldverschreibungen	5.750	5.679
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.143	1.089
	149.957	**136.228**

Die unterlassenen Wertberichtigungen resultieren aus deren Bewertung nach dem für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften. Da der dauerhaft beizulegende Wert bei den **Investmentanteilen** über dem Zeitwert liegt und eine Halteabsicht besteht, wurden außerplanmäßige Abschreibungen vermieden Bei den **Sonstigen Ausleihungen** wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen, weil beabsichtigt ist, diese Anlagen bis zu ihrer Endfälligkeit zu halten, und von einer nicht dauerhaften Wertminderung auszugehen ist.

Angaben für nicht zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB
Derivative Finanzinstrumente waren zum Bilanzstichtag nicht im Direktbestand.

3 Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital in EUR	Jahresergebnis in EUR	per Abschluss 31.12.
autoversicherung.de Vermittlungs-GmbH, Düsseldorf	100,00	25.000,00	-20.378,96	2022
Beteiligungen	**Anteil am Kapital in %**	**Eigenkapital in EUR**	**Jahresergebnis in EUR**	**per Abschluss 31.12.**
GDV-Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,01	29.653.412,49	982.612,50	2021
VöV Rückversicherung KöR, Düsseldorf und Berlin	0,10	81.592.916,00	2.115.557,00	2021

4 Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Name des Investmentvermögens	Herkunfts-staat	Buchwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Zeitwert 31.12.2022 Tsd. EUR	Bewertungs-reserven 31.12.2022 Tsd. EUR	Aus-schüttung 2022 Tsd. EUR
Gemische Fonds					
HI-S-Direkt-SAA-Fonds	Deutschland	143.064	129.459	-13.605	1.001

Der hier aufgeführte Fonds kann börsentäglich zurückgegeben werden. Die Angaben zu der Bewertungsmethode werden im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

5 Sonstige Ausleihungen

Die Bilanzposition beinhaltet Schuldscheinforderungen und Darlehen.

Erläuterungen zu den Passiva

6 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 6.500 Tsd. Euro ist in 125 Stück vinkulierter Namensaktien mit einem Nennwert von je 52 Tsd. Euro eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden. Das Recht auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien werden von der S-Direkt-Verwaltungs-GmbH & Co. KG, Düsseldorf, gehalten. Die Mehrheitsbeteiligung ist uns gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt worden.

7 Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungszweige	Bruttorückstellungen gesamt		Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		Schwankungsrück-stellung und ähnliche Rückstellungen	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	345	317	24	24	0	0
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	129.479	119.938	95.779	90.952	16.517	13.287
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	37.584	34.949	11.473	10.583	15.325	14.408
Sonstige Versicherungen	1.094	987	716	729	74	0
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**168.501**	**156.191**	**107.992**	**102.287**	**31.916**	**27.695**

8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrugen im Geschäftsjahr 5.163 (4.835) Tsd. Euro. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen der Rückstellungsbewertung mit dem 7-Jahres-durchschnitt und dem 10-Jahresdurchschnitt beträgt zum Bilanzstichtag 434 (655) Tsd. Euro

Angaben gemäß § 253 Abs. 6 HGB
Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst.

9 Sonstige Rückstellungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Rückstellungen für Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	135	118
Rückstellungen für Sonderzahlungen und Tantiemen	15	35
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	174	177
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	78	72
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	760	712
Übrige Rückstellungen	89	115
	1.251	**1.230**

10 Andere Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr, Besicherungen der Verbindlichkeiten im Sinn des § 285 1b und 2 HGB liegen nicht vor.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Versicherungstechnische Rechnung

Versicherungszweige	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	1.108	1.131	1.082	1.089	1.042	1.055
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	78.316	78.941	76.837	76.475	70.384	70.271
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	46.811	48.471	45.987	47.253	42.846	43.951
Sonstige Versicherungen	845	780	800	739	609	574
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**127.080**	**129.324**	**124.705**	**125.555**	**114.881**	**115.851**

Versicherungszweige	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. f) RechVersV*	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	2	8	476	496	-35	-31
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	62.113	51.124	5.483	5.699	-2.072	-3.403
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	38.795	39.663	8.196	8.594	-671	1.251
Sonstige Versicherungen	529	619	244	176	-3	-74
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**101.439**	**91.413**	**14.400**	**14.965**	**-2.780**	**-2.257**

* – = Ertrag der Rückversicherer.

Versicherungszweige	Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung vor Veränderung der Schwankungsrückstellung		Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen*		Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung	
	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Unfallversicherung	570	561	0	0	570	561
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	7.712	16.774	-3.230	-13.287	4.482	3.487
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-1.032	928	-917	-2.958	-1.949	-2.030
Sonstige Versicherungen	20	-133	-74	0	-54	-133
Gesamtes Versicherungsgeschäft	**7.270**	**18.130**	**-4.221**	**-16.245**	**3.050**	**1.885**

* – = Zuführung zur Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen.

12 Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschlussaufwendungen	8.470	8.970
Verwaltungsaufwendungen	5.929	5.994
	14.400	**14.965**

13 Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.271	1.128
	1.271	**1.128**

14 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	223	8
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB	223	8

15 Sonstige Erträge und Aufwendungen

	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Sonstige Erträge	1.566	1.096
davon Erträge aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
Sonstige Aufwendungen	2.081	2.106
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung gemäß § 277 Abs. 5 HGB	0	0
davon Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB	91	90

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 1. i) RechVersV

Anzahl der selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungsverträge	2022	2021
Versicherungszweige		
Unfallversicherung	15.303	13.821
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	236.302	230.088
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	214.365	208.939
Sonstige Versicherungen	40.992	38.295
	506.962	**491.143**

Angaben gemäß § 51 Abs. 5 RechVersV

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	2022 Tsd. EUR	2021 Tsd. EUR
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.716	5.974
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
Löhne und Gehälter	7.946	7.642
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.406	1.398
Aufwendungen für Altersversorgung	153	414
	15.221	**15.428**

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 bzw. Nr. 3a HGB

Als Mitglied des Verbandes öffentlicher Versicherer besitzen wir Anteile von 13 Tsd. Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital des Verbandes.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsopferhilfe e.V." sind wir verpflichtet, entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft in der Kraftfahrtzeug-Haftpflichtversicherung des vorletzten Kalenderjahres für die Durchführung des Vereinszwecks erforderliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Unser Unternehmen gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. und dem Verein Deutsches Büro Grüne Karte e.V. an.

Außerdem leisten wir Beiträge zur Insolvenzversicherung an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG.

Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2022 waren bei der Sparkassen DirektVersicherung AG durchschnittlich 165 Mitarbeiter beschäftigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in den Kapiteln Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt. Die Seiten 6 und 7 dieses Geschäftsberichtes zählen zum Anhang.

Bezüge der Mitglieder des Vorstandes
Die anteilig verrechneten Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betrugen 353.574 (353.040) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten. Für die Altersversorgung ehemaliger Vorstandsmitglieder wurden Rückstellungen in Höhe von 857.271 (824.467) Euro gebildet.

Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit eine Pauschalvergütung von insgesamt 43.500,00 (43.597,50) Euro. Bezüge für die Tätigkeiten in verbundenen Unternehmen sind hierin nicht enthalten.

Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB
Die Sparkassen DirektVersicherung AG wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Die Gesellschaft ist somit gemäß § 291 Abs. 1 HGB von der Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB
Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangsangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betrafen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Solvabilitätsübersicht. Honorare für andere Bestätigungs- und Bewertungsleistungen fielen für weitere gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen an.

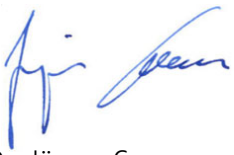
Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB
Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahen stehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr 2022 nicht getätigt.

Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB
Bewertungseinheiten entsprechend § 254 HGB waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Angaben gemäß § 285 Nr. 33 HGB – Nachtragsbericht
Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr bisher nicht eingetreten.

Düsseldorf, den 06. März 2023

Sparkassen DirektVersicherung Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Jürgen Cramer

Jörg A. Bolay

Dr. Lars-Uwe Pera

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1) Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB

2) Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1) Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB

1. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können Versicherungsunternehmen bestimmte Kapitalanlagen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, in das Anlagevermögen umwidmen und in der Folge nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewerten. Die Gesellschaft hat von der Regelung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht und Kapitalanlagen in Höhe von T€ 150.518 wie Anlagevermögen bewertet. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Höhe von T€ 13.605 in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Aufgrund des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie den Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter bei der vorgenommenen Einschätzung hinsichtlich der Dauerhalteabsicht und -fähigkeit war die Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Umwidmung einschließlich der Einschätzungen hinsichtlich Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für die Darstellung der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen voraussichtlich nicht von Dauer sind. Dazu haben wir u.a. die Liquiditätsplanung der Gesellschaft, insbesondere hinsichtlich Großschäden, Fälligkeitsstruktur, Wiederanlage sowie Annahmen bezüglich Storno und Neugeschäft gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die Besonderheiten des betriebenen Rückversicherungsgeschäfts beurteilt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zu den nach §341b Abs. 2 Satz 1 HGB als Anlagevermögen gewidmeten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Anwendung des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

2) Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 107.992 (62,0 % der Bilanzsumme) bzw. netto T€ 85.068 (48,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen gestiegener Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen

Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 8. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Oktober 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der S DirektVersicherung Aktiengesellschaft, Düsseldorf, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortliche Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Keller.

Düsseldorf, den 24. März 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christine Keller
Wirtschaftsprüferin

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Sparkassen DirektVersicherung AG hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat sich in zwei Sitzungen und durch zwei schriftliche Berichte über den Geschäftsverlauf, wichtige Geschäftsvorgänge und die Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft durch den Vorstand unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Jahr 2022 sind durch die „PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“ in Düsseldorf geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Prüfungsbericht sowie der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss und der Lagebericht wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Es waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Jahresabschluss wird vom Aufsichtsrat gebilligt; er ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 19. April 2023
Für den Aufsichtsrat

Thomas Pennartz
Vorsitzender

Glossar

Die Erläuterung der aufgeführten Fachbegriffe soll das Verständnis des Geschäftsberichts erleichtern. Anspruch auf Vollständigkeit wird nicht erhoben.

Abschlussaufwendungen
Summe der durch den Abschluss eines Versicherungsvertrags entstehenden Kosten (z. B. Abschlussprovisionen, Kosten der Antragsprüfung und -bearbeitung).

Asset Management
Steuerung der Kapitalanlagetätigkeit nach Risiko- und Ertragsgesichtspunkten. Umfasst die Vorbereitung und Umsetzung von Anlageentscheidungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb
Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen (z. B. Provisionen, Gehälter, Sachkosten).

Beiträge, gebuchte / verdiente
Gebuchte Beiträge sind alle im Geschäftsjahr fällig gewordenen Beiträge. Verdiente Beiträge sind die auf das Geschäftsjahr entfallenden (periodengerecht abgegrenzten) Beiträge.

Bewertungsreserven
Differenz zwischen dem Zeitwert und dem Buchwert der Kapitalanlagen.

Brutto / Netto
In der Versicherung bedeutet „brutto“ die Darstellung der jeweiligen versicherungstechnischen Position vor Rückversicherungsabgabe und „netto“ nach Rückversicherungsabgabe.

Combined Ratio
Englische Bezeichnung für Schaden-Kosten-Quote. Verhältnis der Schadenaufwendungen und der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den verdienten Beiträgen.

Durchschnittsverzinsung
Saldo der laufenden Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Eigenkapitalquote
Eigenkapital in Prozent der gebuchten Beitragseinnahmen oder auch in Prozent der Bilanzsumme.

f. e. R.
Die Abkürzung bedeutet „für eigene Rechnung“ oder auch „netto“ (nach Abzug der Rückversicherungsanteile).

Kostenquote (Kostensatz)
Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen) zu den verdienten Beiträgen.

Nettoverzinsung
Saldo aller Erträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Kapitalanlagenbestand.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die nicht dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Hierunter fallen in der Schaden- und Unfallversicherung vor allem die Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.

PIIGS
Abkürzung für die Euro-Staaten Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien.

Reservequote
Bewertungsreserven in Kapitalanlagen in Prozent des Kapitalanlagenbestands.

Rückversicherung
Ein Versicherungsunternehmen nimmt für einen Teil des Risikos Versicherungsschutz bei einem anderen Versicherungsunternehmen (Rückversicherer).

Schadenaufwand
Summe der gezahlten und zurückgestellten Beträge für Versicherungsfälle.

Schadendurchschnitt
Durchschnittlicher Schadenaufwand je Schadenfall.

Schadenhäufigkeit
Verhältnis der Anzahl der Schäden zur Anzahl der Risiken.

Schadenquote (bilanzielle)
Schadenaufwendungen unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus der Abwicklung von Vorjahresschäden in Prozent der verdienten Beiträge.

Schadenrückstellung
Rückstellung zur Deckung verursachter, aber noch nicht abgewickelter Schäden.

Schwankungsrückstellung
Nach aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zu bildende Rückstellung zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf mehrerer Jahre. In Jahren mit hohen Schadenquoten erfolgen Entnahmen, in Jahren mit niedrigen Schadenquoten erfolgen Zuführungen.

Selbstbehalt (auch Eigenbehalt)
Teil des Risikos, der nicht in Rückversicherung gegeben, sondern vom Erstversicherer selbst getragen wird.

Selbstbehaltsquote (Eigenbehaltsquote)
Verhältnis der Beiträge für eigene Rechnung (Nettobeiträge) zu den Bruttobeiträgen.

Solvabilität / Solvenz
Eigenmittelausstattung eines Versicherungsunternehmens.

Solvency II
Solvenzvorschrift für europäische Versicherungsunternehmen, gültig ab dem 1. Januar 2016. Im Rahmen der Neuregelung der Solvenzvorschriften orientiert sich die Mindestkapitalausstattung von Versicherungsunternehmen stärker an den tatsächlich übernommenen Risiken.

Stille Lasten
Entstehen, wenn der Zeitwert / Marktwert eines Vermögensgegenstands unterhalb des Buchwerts liegt oder eine zu geringe Bewertung der Passiva vorgenommen wurde.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Saldo der Erträge und Aufwendungen, die dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden. Dies sind im Wesentlichen die Beiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Das versicherungstechnische Ergebnis wird häufig als Ergebnis vor und nach der Veränderung der Schwankungsrückstellung ausgedrückt.

Verwaltungsaufwendungen
Personal- und Sachkosten für die laufende Betreuung und Verwaltung der Versicherungen (ohne Abschlussaufwendungen).

Impressum

Herausgeber:
Sparkassen DirektVersicherung
Aktiengesellschaft

Hausanschrift:
Kölner Landstr. 33
40591 Düsseldorf
Tel. (0211) 729-8810
kontakt@sparkassen-direkt.de
www.sparkassen-direkt.de

Handelsregister:
Amtsgericht Düsseldorf HRB 33527

Sparkassen DirektVersicherung AG
Kölner Landstr. 33
40591 Düsseldorf
www.sparkassen-direkt.de